

de letzeburger sportfëschcher

Organe officiel
de la
Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs



No 3-5 · 1982

Mars-Mai

Weltrekord aus dem Echternacher See?

Die erste weichere Leine, der Sie blind vertrauen können. Sie ist eine echte PLATIL.

PLATIL-Favorit. Für alle Angler, die lieber mit einer weicheren Schnur
angeln würden, aber bei der Festigkeit nicht auf PLATIL-Qualität verzichten wollen.
PLATIL-Favorit, weicher und trotzdem stärker. Der Fortschritt, der nur
von PLATIL kommen konnte. Ihr Fachhändler hat sie schon.

Die Angelleinen
der Erfolgreichen.

Neu!



ARCA
3202 LINDEN

DE LETZEBURGER SPORTFESCHER

Organe officiel de la
**Fédération Luxembourgeoise
des Pêcheurs Sportifs**

(a. s. b. l.)

fondée en 1926

Affiliée à la Confédération
Internationale
de la Pêche Sportive (CIPS)
et au Comité Olympique
et Sportif Luxembourgeois
(C.O.S.L.)

MARS-MAI 1982

Parution: 5 x par an

Rédaction: Jean-Paul METZ
7, rue Bertholet
Luxembourg, Tél. 47 03 66

Expédition et bureau fédéral:
14, rue du Fort Wallis
Luxembourg, Tél. 48 88 74
C.C.P. 9501-92 - BIL 4-100/3126

Adresses officielles:

Président: Frinn ZURN
Luxembourg, Tél. 48 59 95
Boîte postale 1421

1er Vice-président:
Jos KLEINBAUER
38, rue du Commerce
Dudelange, Tél. 51 02 16

Secrétaire général:
Jean DUCHENE
rue Madame Mayrisch
2, St-Hubert
Dudelange, Tél. 51 76 23

Trésorier général:
DECKER Gérard
71, rue de Luxembourg
Bridel, Tél. privé 33 70 08
bureau 51 50 91

**Président de la «Section
Sportive»:**
Edouard SCHUMACHER
47, Manternach, Tél. 7 13 10

**Président de la Section
«Pêche en Mer»:**
Marcel SCHUMACHER
36, Kaundorf, Tél. 8 91 76

**Président de la Section
«Pêche à la Mouche»:**
Henri HOSINGER
Weiswampach, 30A, rue de Haller

Prix d'un abonnement annuel:
200,- frs.

Les articles
n'engagent que leurs auteurs.

Page de couverture:

**Kapitaler Amurkarpfen
aus dem Echternacher See**
(Photo: Jos. STEFFES)

Tarif des annonces sur demande

Imprimerie:
J. SCHOMER-TURPEL, Remich

Es kam, wie es kommen mußte

Die Obersauer, das Gewässer, das unser nationales Trinkwasserreservoir speist, ist nicht nur fischerlich gesehen K. O., sondern biologisch tot.

Das ganze Flußbett ist mit einer stellenweise knietiefen, leblosen, unabbaubaren Schlamm-schicht zubetoniert, die aus den industriellen Abwässern der Martelinger Schiefergruben stammt.

Neu ist, daß in diesem Jahr, nach der ersten längeren Sonnenscheinperiode seit 1976, diese Schlamm-schicht mit einem bis zu 1 cm dicken, grün bis schwärzlichen Algent Teppich bedeckt ist. Aus diesem Belag lösen sich fortwährend fetzenartige Teile, die wie Polypenarme im Wasser wedeln, dann plötzlich dreds speiend auseinanderplatzen, und wie frische Kuhfladen auf der Wasseroberfläche dahinschaukeln. Ein schauriges, ekelerregendes Bild!

Der Fluß gleicht einer Wasserwüste. Auf der ganzen Strecke gibt es keine einzige gesunde Wasserpflanze mehr.

Die Kleintierwelt ist bis auf einige wenige besonders uninteressante Arten ausgerottet.

Die wenigen noch vorhandenen Fische haben unter diesen Umständen keine Überlebenschancen. Sie müssen Auswandern, verhungern oder allmählich aussterben, da die früher im Überfluß vorhandene Futter- und Laichgelegenheiten zerstört wurden.

Seit Jahren, genau seit Juni 1966, ist der Verband nicht müde geworden und hat alle Möglichkeiten genützt, in dieser jetzt skandalträchtigen Angelegenheit zu informieren, zu mahnen, zu warnen, zu reklamieren, zu protestieren.

Doch unsere Bemühungen wurden entweder nicht ernst genommen oder wurden als Übertreibungen heruntergespielt. Nur in einer ein-

ZUM TITELBILD

Spfr. Marie-Jeanne VANDERMEULEN aus Köln fing diesen Amurkarpfen von 6,400 kg (Länge 81 cm) im Echternacher See. Drilldauer 25 min. Dies ist vermutlich ein neuer Weltrekord-Amurkarpfen in der Disziplin «Fliege».

zigen der vorliegenden Antworten wird der Ernst der Lage an der Obersauer erkannt und zugegeben. Diese stammt von Frl. Mady Molitor, Biologist im «Service de la Conservation de la Nature». Sie schreibt im letzten Abschnitt ihres Berichtes vom 5. 11. 1979 über den «Etat de pollution de la Haute-Sûre»: Au Moulin de Boulaide et de Bigonville le dépôt change de nature: il devient essentiellement inorganique. La couleur est grisâtre et la granulométrie est moins fine. Les associations faunistiques sont fluctuantes et on peut s'imaginer que si cet envasement devenait plus important la faune et la flore de la Haute-Sûre seraient fortement en danger.

Und die Verschlammung hat zugenommen!

Und wie!

Und es kam, wie es kommen mußte.

Nun sind die Verantwortlichen am Ball. Wenn nicht «dans les meilleurs délais» Remedur geschafft wird, sieht sich der Verband gezwungen Anklage zu erheben.

Der Obersauer-Stausee muß wieder ein gutes Fischgewässer werden!

Der Obersauer-Stausee ist ohne Zweifel das wichtigste Angelgewässer unseres Landes. Mit seiner Fläche von etwa 3,8 Millionen Quadratmeter bei einer maximalen Tiefe von 46 Meter besitzt der Stausee nicht nur die größte Wasserfläche unter allen Gewässern des Großherzogtums, sondern er weist auch das größte Wasservolumen auf. Die Wasserqualität des Obersauer-Stausees, der bekanntlich ein Trinkwasser-Reservoir ist, ist hervorragend. Zwar treten in letzter Zeit vermehrt Algenblüten auf, welche die Durchsichtigkeit des Stauseewassers beeinträchtigen, aber im Großen und Ganzen ist das Wasser noch von sehr guter Qualität.

Alle Bedingungen — Wasserfläche, Wasservolumen, Wasserqualität — sind also am Stausee gegeben, um eine Fischproduktion und eine Fischereiqualität besten Ranges zu erzielen. Der Stausee müßte das Fischereiparadies unseres kleinen Landes sein, an diesem Gewässer müßten große Fänge und kapitale Fische an der Tagesordnung stehen.

Doch wie sieht die fischereiliche Wirklichkeit am Stausee aus?

Der Obersauer-Stausee ist, gelinde gesagt, eine fischereiliche Katastrophe. Der Fischbestand ist — abgesehen von den stellenweise vorkommenden Rotaugen- und Barsch-Schwärmen und von den künstlich eingesetzten Forellen — äußerst gering. An diesem Stausee müßten Tagesfänge von mehreren schönen Hechten und Zandern zur Regel gehören, in Wirklichkeit müssen aber selbst erfahrene Angler oft tage- bis wochenlang fischen, um auch nur einen ordentlichen Hecht an die Angel zu bekommen. Das gleiche gilt für den Zander, der in ähnlichen Talsperren in Deutschland, Frankreich oder der Tschechoslowakei in großen Mengen vorkommt. Bei den Friedfischen (Rotaugen, Döbel, Schleien, Karpfen) sowie bei den Barschen ist das Bild zwar etwas besser, jedoch muß der offensichtliche Mangel an Laichplätzen für diese Arten uns recht pessimistisch stimmen. Auch bei den Friedfischen sind die Fangmengen im Verhältnis zur Seefläche mehr als dürftig.

Im November vergangenen Jahres weilte der bekannte französische Fischereischriftsteller Albert DRACHKOVITCH in Luxemburg. Ich hatte ihn eingeladen, den

Echternacher See zu befischen und, weil Albert der wohl beste Zanderspezialist Europas ist, arrangierte ich für ihn eine Angelpartie am Obersauer-Stausee in Begleitung des sehr erfahrenen Stauseefischers Raymond KIEFFER. Das Ergebnis dieser Angelpartie war gleich Null, kein ordentlicher Anbiß, nur einige kleine Barsche und ein Mini-Flecht. Das will natürlich garnichts besagen, denn bekanntlich ist nicht jeder Fischtag auch Fangtag.

Was jedoch sehr interessant war, war die Einschätzung Albert Drachkovitch's vom Fischerei-Potential des Stausees: «In Stauseen dieser Art in Frankreich», so der bekannte französische Spezialist, «fängt ein guter Raubfischangler ohne weiteres mehrere Hundert gute Hechte und Zander pro Saison, darunter mehrere Stücke zwischen 10 und 30 Pfund». Albert war direkt erschrocken, als er hörte, daß die besten Hechtspezialisten am Stausee sehr froh sind, wenn sie im Jahr ihre 20 bis 30 Hechte fangen.

Was macht nun den Unterschied aus? Warum produziert der Stausee in den letzten Jahren so wenig Raubfische und letzten Endes auch so wenig Friedfische und Salmoniden? Woher kommt es, daß die Millionen Franken an Besatzfischen, die in den Stausee gepumpt wurden, so nutz- und spurlos verpufften? Was müssen wir unternehmen, um den Stausee zu einem wirklich guten Gewässer zu machen, zu dem Paradies der Sportfischer, das er einmal war und auch heute noch sein könnte und sein müßte?

All diese Fragen und noch manch andere stellte sich kürzlich der «Conseil Supérieur de la Pêche», jenes vom Landwirtschaftsminister ernannte Fachgremium, das sich mit allen Aspekten der Fischerei und Fischzucht in unserem Lande befaßt, dessen Schlußfolgerungen unsere Fischereipolitik wesentlich beeinflussen und dessen Überlegungen die Arbeit der Forstverwaltung auf den richtigen Weg weisen. Bekanntlich ist unser Sportfischerverband in diesem wichtigen Gremium in maßgeblicher Weise vertreten.

Der «CSP» analysierte in längeren Besprechungen, an denen auch die Fachleute aus den mit den Problemen des Stausees befaßten Verwaltungen und die Wasserspezialisten des SEBES teilnahmen, die Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Biologie des Stausees und mit der Verbesserung der Fischerei an diesem Gewässer stellen. Dabei ergab sich folgendes Bild:

1. Wir wissen in biologischer und fischereilicher Hinsicht viel zu wenig vom Stausee. Die chemischen und physikalischen Parameter des Stausees werden vom Umweltministerium und besonders auch von dem für die Trinkwasserversorgung zuständigen SEBES laufend und sehr genau untersucht; auf dem Gebiet der Limnologie (biologische Seenforschung) und Fischereibiologie liegen jedoch keine ausreichenden Untersuchungen vor. Die Forstverwaltung, die eigentlich diese Untersuchungen durchführen müßte, hat leider auf diesem Gebiet viel zu wenig unternommen.

2. Weil keine Untersuchungen auf fischereibiologischem Gebiet vorliegen, kann auch keine vernünftige Fischerei- und Besatzpolitik betrieben werden. Der bisherige Besatz des Stausees wurde ohne jede wissenschaftliche Grundlage durchgeführt und brachte daher auch kaum Erfolg. Die Hauptnahrungsreserven des Stausees werden fischereilich überhaupt nicht genutzt. Diese ungenutzte Überproduktion bringt statt reicher Fischerträge nur Probleme mit sich, Probleme der Eutrophierung, die letzten Endes auch die Wasserqualität und die Trinkwasseraufbereitung in Frage stellen.

3. Aus diesen Gründen muß **so schnell wie möglich** eine gründliche Untersuchung der biologischen und fischereilichen Grundlagen des Obersauerstausees

in Angriff genommen werden. Es kann nicht so weitergehen wie bisher, wo über den Daumen gepeilte Besatzpläne das teure Geld der Fischer verpulverten oder der Stausee dazu diente, auf Kosten der Sportfischer die überschüssigen Forellen der staatlichen Fischzucht aufzunehmen und zum doppelten Marktpreis zu subventionieren.

4. Diese Untersuchung der Stauseebiologie und -fischerei muß von entsprechend ausgebildeten und ausgerüsteten Fachleuten vorgenommen werden. Zwar kann auch die bei der Forstverwaltung tätige, sehr dynamische, engagierte und fachkundige Gewässerbiologin einen bedeutenden Teil dieser Arbeiten durchführen (wenn ihre Vorgesetzten ihr dafür genügend Zeit und Möglichkeiten geben); der Großteil der Untersuchung, vor allem in Bezug auf die im Stausee lebenden Fischpopulationen, muß jedoch von ausländischen Limnologen und Fischereifachleuten durchgeführt werden.

5. Bis zum Abschluß dieser Untersuchung ist es sinnlos, weiterhin Millionen für sinnlosen Besatz in den Stausee zu investieren. Es ist viel besser, diese Millionen auf die hohe Kante zu legen, um sie dann nach Abschluß der Untersuchung für wirklich zweckmäßige Besatz- und Hegemaßnahmen zur Verfügung zu haben. In der Zwischenzeit sollte daher der Besatz des Stausees auf ein vertretbares Minimum reduziert werden und nur mit solchen Fischarten erfolgen, von denen wir mit Sicherheit wissen, daß sie im Stausee gedeihen.

6. Nach Abschluß dieser Untersuchung werden wir über genaue Daten für die fischereiliche Bewirtschaftung des Stausees verfügen. Wir werden dann wissen, welche Fischarten in welchen Mengen vorkommen, wovon sie sich ernähren, wie und wo sie sich fortpflanzen. Wir werden auch wissen, welche Nahrungsreserven bisher ungenutzt bleiben, welche Nährtiere im Stausee fehlen bzw. . . im Überfluß vorhanden sind, welche Fischarten wir einsetzen müssen, um die Nahrungsreserven voll zu nutzen, welche Nährtiere wir eventuell neu einbürgern müssen.

Wir werden wissen, welchen Fischarten es an Laichplätzen fehlt und was wir unternehmen müssen, um das Laichgeschäft dieser Fische zu verbessern.

Wir werden auch wissen, wie die einzelnen Fischarten abwachsen und wann sie laichreif werden, so daß wir dann wirklich sinnvolle Schonmaße festlegen können. Wir werden wissen, wie hoch die Jahresproduktion der einzelnen Arten ist und wie hoch die Fangmenge sein darf, ohne die Bestände zu schädigen. Kurz gesagt, wir werden all das Wissen haben, das uns zur Stunde fehlt, um den Stausee sinnvoll zu bewirtschaften.

Es ist ganz klar, daß unser Verband diese Schlußfolgerungen des «Conseil Supérieur de la Pêche» in jeder Hinsicht voll unterstützt. Unser Verband hat seit jeher die Ansicht vertreten, daß unsere Gewässer **rationell** bewirtschaftet werden müssen, damit wir ein Maximum an fischereilicher Qualität aus unseren begrenzten Wasserreserven ziehen können. Nicht zuletzt war es ja auch unser Verband, der vor vielen Jahren den französischen Experten Professor VIVIER an den Stausee einlud, um einen ersten — wenn auch damals noch sehr wenig elaborierten — Bewirtschaftungsplan aufzustellen.

Wir sind der Meinung, daß aus all unseren öffentlichen Gewässern — nicht nur aus dem Stausee! — bei sinnvoller Bewirtschaftung sehr viel mehr zu machen wäre. Verglichen mit gutgepflegten Gewässern (wie z. B. dem Echternacher See mit seinen Riesenfängen) befinden sich Mittel- und Untersauer, Mosel und Stausee fischereilich in einem desolaten Zustand. Das könnte anders sein, das muß anders werden!

Die Stausee-Untersuchung soll hierzu der erste Anstoß sein! Jean-Paul METZ

DIE FISCHEREI IST AUF!!

**Trotz steigender Preise halten wir unsere Preise,
solange Vorrat reicht !**

LERC Telerute	3,70 m	268,—
DAIWA Telerute	4,40 m	666,—
LERC Lustral Telerute	4,70 m	685,—
DAIWA Genius Telerute	5,20 m	775,—
SHAKESPEARE Telerute	5,20 m	610,—

LERC Telerute aus Kohlenfaser (Carbon) **2.370,—**

LERC Telerute	beringt 4,80 m	1.250,—
DAIWA Esperanto Telerute	beringt 4,50 m	945,—
DAIWA Telerute	beringt 5 m	1.029,—
DAIWA Telerute	beringt 6 m	1.289,—

Mini Telescopspinner ARCA 1,80 m **441,—**

Mini Telescopspinner SHAKESPEARE 2,40 m **605,—**

Forellen- und Hechtspinner **735,—**

Hechtruten ab **649,—**

Meerangel ab **1.000,—**

Kohlenfaserwettkampfruten 8 m ab **5.000,—**

CARBOFLASH 10 m, Gew. 1.000 grs **11.900,—**

Verlängerung 1 m **2.595,—**

— TAGESSCHEINE FÜR ECHTERNACHER SEE —

Jeden Tag frisch: «FOUILLIS und VERS DE VASE»

ARPO WETTKAMPFFUTTER

T.S.C. 131, rue de Hollerich — Tél. 48 13 47
LUXEMBOURG

Naturnaher Gewässerbau, eine Illusion?

Die Ansicht, daß Wasser nur ein Mittel ist, sei dies als Industriestraße für Güterverkehr, Kühlwasser für Kraftwerke und Industrie, Abwasserkanal oder nur Freizeitelement, ist falsch !

Flüsse und Bäche sind die Lebensadern der Natur. Sie sind dynamische Lebensräume, die mit ihrer Vielfalt von Lebewesen wichtige, stabilisierende Elemente darstellen.

Trotz diesen Einsichten lesen wir täglich in den Zeitungen von Wasserverschmutzungen, Fischsterben, Oelkatastrophen usw. Es handelt sich hierbei nicht unbedingt nur um unvorhersehbare Unfälle, wie im Fall der letzten Attertvergiftung, sondern oft schon um regelrechte Skandale. Es sei nur an Casa Dommeldingen, Nagelfabrik Bissen oder an die Industrien in Wiltz erinnert.

Eine andere Variante der Zerstörung, die bei uns bedenkliche Ausmaße angenommen hat, macht weniger von sich reden: Kanalisierung, Begradigung und Regulierung. Sie sind ebenfalls für den Tod vieler Gewässer verantwortlich.

Auf der einen Seite werden, durch falsche Siedlungspolitik, Häuser oder sogar ganze Wohnkomplexe bis dicht an den Gewässerrand, d. h. in die Überschwemmungszone, gebaut.

Auf der anderen Seite wird durch die Trockenlegung der letzten Feuchtbiootope und durch die Versiegelung der Landschaft mit Asphalt und Beton das Oberflächenwasser vergrößert.

Da also weniger Wasser in den Boden einsickern und hier gespeichert werden kann, wird die Überschwemmungsgefahr vergrößert. Die Folge davon sind wasserbauliche Maßnahmen, die dann in den gefährdeten Gebieten ein schnelles Abfließen des Wassers fördern sollen. Nicht nur handelt es sich hierbei um eine Verlagerung der Probleme in tiefere Regionen, es weiß auch ein jeder, wie diese Maßnahmen meistens aussehen: Große Flußläufe werden in Kanalstraßen umgewandelt, kleine Bäche werden in ein Betonkorsett gezwängt oder verschwinden sogar ganz in Röhren.

Solche Eingriffe wirken sich unweigerlich nachteilig auf die Tier- und Pflanzenwelt der Gewässer und, darüber hinaus, auf die umliegenden Gebiete aus.

Alle Organismen, die ausgerottet oder dezimiert werden, sind Bestandteile der komplizierten und vielfach vernetzten Nahrungsketten in den Fließgewässern. Sie sind aber auch unentbehrliche Bestandteile für die Selbstreinigungskraft unserer Gewässer.

Meistens wird die Ufergestaltung an korrigierten und begradigten Flüssen und Bächen so lebensfeindlich ausgeführt, daß sich Pflanzen kaum noch ansiedeln können. Ebenfalls werden viele Gewässer von ihren Altarmen abgeschnitten.

Doch gerade die Uferzonen und Altarme sind die biologischen Produktionsstätten der Gewässer. Die Stillwasserzonen mit ihrer reichen Wasserpflanzenvegetation sind die geeigneten Laichplätze und Kinderstuben für die Fische.

Auch wird oft vergessen, daß allein die Verkürzung der Gewässer einen erheblichen Substanzverlust mit sich bringt. In der Regel fallen ein Drittel des natürlichen Gewässerlaufs der Begradigung zum Opfer, was notgedrungen eine Verringerung der Fauna, also auch des Fischbestandes, mit sich bringt.

Desweiteren wurde festgestellt, daß durch die Veränderung der Fließgeschwindigkeit oder Verringerung der Wassertiefe verschiedene Fischarten verschwinden. Meistens bleiben nur noch kleinere, für den Fischer weniger interessante Arten zurück.

Es wäre sicherlich falsch und unüberlegt, die Notwendigkeit des Gewässerbaus als solche anzufechten. Daß aber, wenn diese Maßnahmen sich als unumgänglich erweisen, sie meist ohne Berücksichtigung ökologischer Tatbestände getroffen werden, ist äußerst bedauerlich. Obwohl in Theorie und Praxis zahlreiche sogenannte ingenieur-biologische Bauweisen bekannt sind, werden immer noch kilometerlange, schnurgerade Linien mit Trapezprofilen geplant und verwirklicht, die zur Ufersicherung mit Betonplatten, Drahtkörben oder Netzen versehen werden. Um den Schaden voll zu machen, wird die Bachsohle dann auch noch betoniert.

Die Ursache dieser Praktiken dürfte vorwiegend darin liegen, daß der Wasserbau immer noch eine Domäne der Bauingenieure ist, die zu oft nur rein technisch oder mathematisch denken.

Eine Alternative zu diesem «rationalen Gewässerbau» bietet der sogenannte naturnahe Gewässerbau.

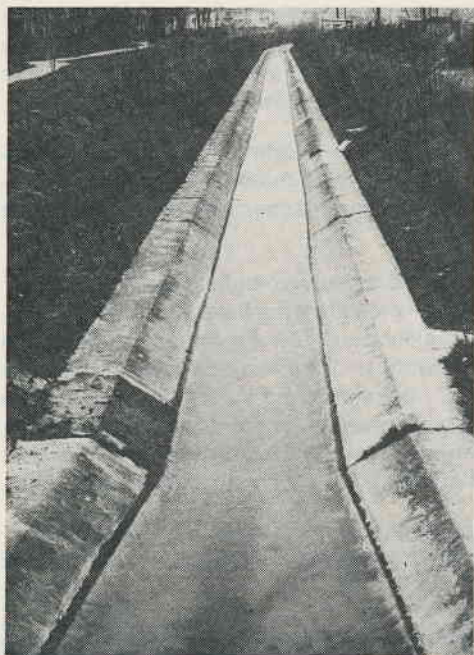
Hierbei wird zum Beispiel der natürlichen Asymmetrie von Fluß- und Bachufern, mit ihrer Vielfalt von ökologischen Nischen, Rechnung getragen. Dies wirkt sich positiv auf den Bestand der Kleinstlebewesen (Schwämme, Hohltiere, Würmer, Krebse, Muscheln...) aus, was wiederum günstig für den am Ende der Nahrungskette stehenden Fischbestand ist.

Neben diesem Aspekt sei jedoch wiederum darauf hinzuweisen, daß diese Kleinstlebewesen im Rahmen der biologischen Selbstreinigung wesentlich an der Erhaltung und Wiederherstellung der Sauberkeit des Wassers beteiligt sind.

Zur Ufersicherung sollte den natürlichen Materialien unbedingt Vorrang gegeben werden. Verschiedene Gehölzarten, wie z. B. Schwarzerlen oder Weiden, eignen sich hervorragend, um der Erosion entgegenzuwirken. Hier sei jedoch zu bemerken, daß es nichts nützt, einzelne Bäume und Sträucher zu erhalten oder neu anzupflanzen, da diese sofort hinterspült werden. Man sollte vielmehr einen kohärenten Pflanzensaum entlang der Gewässer bestehen lassen. Auch sind Flachwasserränder mit Schilfbeständen von größter Bedeutung.



Schema



NATURFERN



NATURNAH

Desweiteren verringert die stärkere Beschattung der Wasserfläche die Erwärmung durch Sonneneinstrahlung. Dies ist insofern von Bedeutung, daß sich umso mehr Sauerstoff im Wasser löst, je kälter das Wasser ist.

Neben diesen Erkenntnissen ist auch der landschaftliche Wert natürlicher, mit Bäumen und Hecken gesäumter Wasserläufe, nicht zu verkennen.

Wichtig ist, daß die Gewässersohle möglichst vielseitig gestaltet und nicht befestigt wird. Der natürliche Wasseraustausch zwischen Grund- und Flußwasser soll bewahrt werden. Desweiteren bietet eine natürliche Sohle wiederum eine Vielzahl von Biotopen für Lebewesen. Schlußendlich wird auch durch ein Aufwirbeln und Umwälzen des Wassers Luft (also auch Sauerstoff) ins Wasser gerissen.

Falls eine natürliche Sohlengestaltung oder Ufersicherung nicht möglich ist, ist die grobe Steinschüttung allen anderen abiotischen Gestaltungen überlegen. Es sei trotzdem zu bemerken, daß in Flüssen, wie z. B. in der Mosel, wo der Wellenschlag, der durch die Schifffahrt verursacht wird, den Fischlaich und die Jungfische an den Steinen kaputtschlägt, unbedingt ein doppeltes Profil notwendig wäre (siehe Schema).

Um all diese ökologischen Aspekte mit den technischen zu vereinbaren, wäre es wünschenswert, wenn Gewässerbau nicht nur allein von Ingenieuren, sondern vielmehr in Zusammenarbeit mit Biologen, Ökologen und Landschaftsplanern realisiert würde.

Gilbert Zangerlé

Eine Arbeitsgruppe des Mouvement Ecologique beschäftigt sich besonders mit dem Thema «Wasser». Alle Interessenten, die hier mitarbeiten, oder weitere

Grenzen Telefon 2 04 16
oder Zangerlé Gilbert 48 67 04

Lösung aus der letzten Nummer

1. Plötzen N
2. England D
3. Chemiker R
4. Heide E
5. Edmond D
6. Raubbau U
7. Chilimp P

8. Eisvogel L
9. Sahara A
10. Tahiti I
11. Profis S
12. Rimini I
13. Erdspeer R

PECHER C'EST
PRENDRE...
DU PLAISIR

Ausgelost wurde die Karte von Marcel SCHLESSER aus Esch-Alzette, die eine Sheakespeare-Stationärrolle aus dem **TIER-SPORT-CENTER** gewann.

- Warny -

PÊCHE AU LAC A WEISWAMPACH



Jours d'ouverture: mercredi - jeudi - samedi - dimanche
et les jours fériés de 9 - 21 heures.

Prix des permis: **220,— / jour**
1.100,— / abonnement de 15 jours,
valable du 1^{er} au 15
resp. du 16 à la fin du mois
1.750,— / abonnement d'un mois,
valable du 1^{er} à la fin du mois
6.000,— / abonnement par saison
(6 mois)

Prises maximum permise: 5 truites / permis

Permis seront délivrés dans la **BUVETTE DU LAC**

Remise hebdomadaire de truites

Renseignements: Tél. 9 83 29 (secr. cal.)
9 73 42 (Buvette du Lac)

L'administration communale vous souhaite une **BONNE PECHE**
et un agréable séjour à **WEISWAMPACH**

AR - PO



CHAMPION DU MONDE

L'amorce des champions
ARROYO J. — POTH R.

En vente chez les détaillants
spécialisés

T. S. C.

131, rue de Hollerich, Luxembourg
Tél. 48 13 47

VERNET Charles

rue du Brill, Esch/Alzette

LA PECHE

Place de l'Hôtel de Ville, Dudelange

KRANTZ Paul

86, Grand-rue, Rumelange

HUNEWALD Théo

19, Esplanade, Remich

WOLF-ATTEN

22, Grand-rue, Wasserbillig



Bernard-Massard



présentéiert iech de Whisky

FAMOUS GROUSE

a Schottland

N° 1

zousätzlech zu sengen éischtklassegen
Schampessen

Tél.: 7 55 45

Zur Fischerei am Echternacher See

1981 war ein gutes Jahr am Echternacher See. Es wurden über 6.200 Tageskarten ausgestellt, und der Gesamtfang betrug 24.153 Fische im Gesamtgewicht von 10.522 Kilogramm. 89% dieser Fische waren Regenbogenforellen, 10% waren Bachforellen, die restlichen 1% waren Amurkarpfen, Schleien, Hechte und Barsche. 70% der gefangenen Fische gingen auf das Konto der Flug- und Spinnangler, während 30% mit Naturködern gefangen wurden.

Diese Ergebnisse klassierten den Echternacher See eindeutig als das beste und ergiebige Forellengewässer unseres Landes.

Solche Fangresultate wären natürlich ohne großzügige Besatzmaßnahmen nicht möglich. Es wurden im Jahr 1981 folgende Besatzmengen in den See eingebracht:

28.850 Regenbogenforellen	3.000 Silberlachse (Coho)
6.820 Bachforellen	1.200 Aeschen
300 Bachsaiblinge	5.000 Signalkrebse
140 Huchen (Donaulachse)	

Insgesamt wurden 40.310 Edelfische und 5.000 Krebse im Gesamtwert von über einer Million Franken in den Echternacher See eingesetzt.

Die Saiblinge, Huchen, Silberlachse und Aeschen sind für den See neue Arten, die der Erweiterung der Fangmöglichkeiten und der Verbesserung der Produktion dienen. Alle 4 Arten sind sehr gut angekommen, zeigen ein hervorragendes Wachstum und werden schon sehr bald zu den Fangergebnissen im See beitragen. Der Huchen und der Silberlachs sind Fischarten, die bisher in unserem Lande nicht vorkamen; im nächsten «Sportfischer» werden wir diese sehr schönen und großwüchsigen Salmoniden ausführlich vorstellen.

Anfang 1982 wurde der Fischbestand des Echternacher Sees noch um 20.000 Regenbogenforellen zwischen 300 Gramm und 8 bis 10 Pfund Gewicht aufgestockt. Die Fangergebnisse können sich sehen lassen: Die Angler, die mit Naturködern fischen, fangen in der Regel immer die zugelassene Zahl von 6 Forellen. Die Fischerei mit künstlichen Ködern ist wegen des enormen Nahrungsreichtums des Echternacher Sees nicht immer ganz einfach, jedoch fangen erfahrene Spinn- und Fliegenfischer ohne Problem ihr Fanglimit.

Große Forellen (2 bis 6 Kilo) werden häufig gefangen und noch häufiger gehakt. Viele Angler unterschätzen das Gewicht der Forellen des Echternacher Sees und fischen mit zu dünnem Geschirr. Es kommt daher leider sehr häufig vor, daß große Forellen das Vorfach abreißen. Es wird dringend empfohlen, mit Schnurstärken nicht unter 0,16 bis 0,20 mm zu fischen. Für eine 10- bis 12-pfündige Forelle ist es kein Problem, selbst 0,20 mm Perlonschnur durchzureißen, und der Drill sollte daher mit Umsicht und Geschick erfolgen.

1981 wurden auch kleine Planktonkrebse in den Echternacher See eingeführt. Diese Krebse schweben im Wasser und filtrieren das sie umgebende Wasser fortwährend, wobei sie die schwebenden Algen aussieben und fressen. Diese etwa 1 bis 2 mm großen Krebse werden von den Forellen in großen Mengen gefressen.

Für 1982 ist die Einbürgerung des Bachflohkrebses (Gammarus) sowie einer algenfressenden Fischart vorgesehen. An neuen Fischarten sollen in diesem Jahr der Atlantiklachs, der Pazifische Königslachs und der Seesaibling (Omble chevalier)

eingeführt werden. Der Besatz an Bachforellen, Bachsaiblingen, Silberlachsen, Aeschen und Huchen wird neben der Hauptfischart Regenbogenforelle verstärkt fortgesetzt.

Spfr. Georges THEVES fing diese schöne Regenbogenforelle am 25. März 1982 im Echternacher See. Gewicht: 3.660 Gramm, Länge: 76 cm. Als Köder diente eine Eigenbau-Alexandra auf Haken 10 am 14er Vorfach.

Foto: Jos. STEFFES



Seit April 1982 werden neue Tageskarten am Echternacher See ausgestellt, die nun auch das Recht zum Fang der enormen Graskarpfen (Amurkarpfen) des Sees beinhalten. Seit den ersten warmen Tagen Anfang Mai sind die Amurkarpfen sehr aktiv; man sieht sie überall herumziehen und Wasserpflanzen bzw. Algenbüschel fressen. Sie wiegen im Durchschnitt ca. 8 bis 10 Pfund, wobei auch Stückgewichte bis zu 20 Pfund und darüber bereits vorkommen. Einige Angler haben herausgefunden, wie diese Karpfen zu fangen sind, und es werden nun fast täglich schöne Fänge gemeldet. Besonders die Fliegen «Peter Ross» und «Pallareta» scheinen den Amurkarpfen zu gefallen.

Die neuen Tageskarten sind zu folgenden Preisen erhältlich:

Künstliche Köder, gültig ab 17 Uhr, drei Fische:	280,— Fr.
Künstliche Köder, ganztägig, fünf Fische:	360,— Fr.
Natürliche Köder, ganztägig, sechs Fische:	480,— Fr.

Neben der BP-Tankstelle Steffes und dem Angelgerätegeschäft van der Molen in Echternach sind die Tageskarten nun auch an folgenden Ausgabestellen erhältlich:

Articles de Pêche Norbert Hengel, 160, route d'Esch, Luxemburg
Tier-Sport-Center, 131, rue de Hollerich, Luxemburg

An allen 4 Ausgabestellen bekommt man auch Auskünfte über die Fischerei im See, Tips bezgl. der besten Fliegen und Köder, usw.

Seit April 1982 kann man für das Angeln am See auch verbilligte Jahresabonnements erwerben. Nähere Informationen erteilen die obenerwähnten Ausgabestellen.

Clubs und Vereine, die am See Concours- und Matchfischen austragen möchten, können dies zu günstigen Bedingungen tun. Nähere Auskunft erteilt das Verbandsbüro, Tel. 48 88 74.

P. S.: Vor einigen Tagen wurde direkt am Echternacher See (hinter dem Pedalo-Anlegeplatz) ein sehr sympathisches Restaurant-Pavillon eröffnet. Das Restaurant hat eine große Terrasse, von der man fast den ganzen See überblicken kann. Der Restaurant-Inhaber legt den größten Wert darauf, vor allem die Sportfischer gut zu bedienen und serviert noch bis Mitternacht warme Mahlzeiten. Er macht sich eine Freude daraus, auch die selbstgefangenen Forellen der Sportfischer zu einem sehr günstigen Preis zuzubereiten. In diesem Restaurant sind auch Tagesangelkarten für den Echternacher See erhältlich.

JPM

Erfreuliches - und weniger erfreuliches - über den «Fonds Piscicole»

Bekanntlich wurde durch das Fischereigesetz von 1976 ein Spezialfischereifonds geschaffen, der hauptsächlich durch die sogenannte, bei der Ausstellung von Fischereischeinen erhobene «taxe piscicole» gespeist wird. Die so gesammelten Gelder dienen laut Gesetz hauptsächlich der Wiederbevölkerung der öffentlichen Gewässer.

Im Zusammenhang mit der Speisung dieses Fonds werden wir immer wieder gefragt, ob sichergestellt sei, daß alle von den Fischern bezahlten Fischereitaxen auch tatsächlich dem Fonds gutgeschrieben würden. Zweifel in dieser Hinsicht sind dadurch entstanden, daß die auf die Fischereischeine aufgeklebten Marken nicht besonders als solche gekennzeichnet sind und daher auch für andere Zwecke Verwendung finden können. Andererseits ist bekannt, daß die einzelnen, mit dem Aufkleben der Marken auf die Fischereischeine beauftragten Dienststellen die Ausgabe dieser Marken in ihrer Buchführung nicht gesondert aufführen.

Uns wurde nun seitens der Direktion der zuständigen Verwaltung auf Anfrage glaubhaft versichert, die Marken im Werte von 300, 350 und 400 Franken würden im Prinzip nur für die Erhebung der «taxe piscicole» Verwendung finden. Es sei allerdings nicht auszuschließen, daß in Einzelfällen Ausnahmen von dieser Regel gemacht würden, dies hätte jedoch dann lediglich zur Folge, daß auch diese Gelder dem «fonds piscicole» zufließen würden, da nach den gegebenen Anweisungen alle ausgegebenen Marken dieser drei Werte auf diesen Fonds gebucht würden.

Wir können also unsere Leser beruhigen und uns höchstens darüber freuen, daß durch die Praxis der Verwaltung gegebenenfalls etwas mehr Geld auf den «fonds piscicole» kommt, als gesetzlich vorgesehen ist. Trotzdem würden wir es vorziehen, wenn in Zukunft, zur Vermeidung aller Zweifel, die für die Speisung des «fonds piscicole» vorgesehenen Marken durch einen diesbezüglichen, speziellen Aufdruck kenntlich gemacht würden. Dies dürfte doch letzten Endes nicht so schwierig sein!

Weniger erfreulich ist allerdings was, zumindest teilweise, mit den Geldern des Fonds geschieht. Nicht ohne Schwierigkeiten konnten wir nämlich in Erfahrung bringen, daß in den letzten Jahren durch die Forstverwaltung nicht unwesentliche Beträge (es dürfte sich um ungefähr 1,2 Millionen handeln) dieses Fonds zu Gunsten der staatlichen Fischzuchtanstalt, entgegen allen gesetzlichen Bestimmungen, regelrecht zweckentfremdet wurden. Wir werden darauf drängen, daß durch den obersten Fischereirat, der mit der Angelegenheit befaßt ist, volle Klarheit in dieser zweifelhaften Angelegenheit geschaffen wird; und wir werden nicht ruhen, bis die in Frage stehenden Gelder dem Fonds wieder zugeflossen sind!

Die größten Fische Luxemburgs

In letzter Zeit sind viele Stauseeangler der Meinung, daß durch das Reglement des Verbandes über die größten Fische Luxemburgs ihre im Stausee gefangenen Fische nicht für den Landesrekord zählen würden, wenn sie dieselben bei der Stauseekommission melden würden. Um diesen Irrtum aufzuklären, möchten wir darauf hinweisen, daß alle Fische für den Landesrekord zählen, ob sie nun beim Verband oder bei der Stauseekommission gemeldet werden, sofern sie die gestellten Bedingungen erfüllen.

Reglement

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb um die größten Fische Luxemburgs sind alle Angler. Gewertet werden alle Fischarten aus den luxemburgischen Binnen- und Grenzgewässern. Die Seen von Esch/Sauer, Echternach und Weiswampach sowie Teiche mit mehr als 3 Hektar Wasserfläche werden gleichwertig berücksichtigt.

Die Fische müssen gesetzmäßig geangelt worden sein.

Fangmeldungen sind an folgenden Adressen einzusenden:

Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs
Commission des Poissons Records
14, rue du Fort Wallis - LUXEMBOURG

und für den Stausee:
HOLLERICH Jules
Sekretär der Stauseekommission
1A, rue Berg - HARLANGE

Jede Fangmeldung muß mit folgenden Angaben eingereicht werden:

Fischart:
Genaueres Gewicht in Gramm:
Länge in Zentimetern:
Name des Gewässers und Ortsbezeichnung:
Fangdatum und Uhrzeit:
Angewandter Köder:
Name, Vorname und Adresse des Fängers:
Namen, Vornamen, Anschriften und Unterschriften von **zwei** Zeugen.

Fehlt eine dieser Angaben, so kann die Fangmeldung nicht gewertet werden. Nach Möglichkeit soll ein Foto des Fisches beigelegt werden.

Zusätzlich zu diesem Reglement hält die Stauseekommission an folgenden Mindestgewichten für den Stausee von Esch/Sauer fest:

Hecht	10 Pfund	—	Zander	3 Pfund
Barsch	2 Pfund	—	Forelle	2 Pfund
Karpfen	6 Pfund	—	Schleie	3 Pfund
Brachsen	3 Pfund	—	Döbel	3 Pfund
Rotaugen	1 Pfund	—	Rotfeder	1 Pfund

Fangmeldungen, die einen eventuellen Anspruch auf Eintragung in die absolute Rekordliste erheben, müssen außer den normalen Angaben folgende, zusätzliche

Angaben enthalten: Foto des Fisches mit gleichzeitig abgebildetem Metermaßstab.
(Um eine Kontrolle der Angaben zu ermöglichen).

Fangergebnisse des laufenden Jahres müssen bis spätestens 15. Januar des folgenden Jahres bei der F. L. P. S. oder bei der Stauseekommission eingegangen sein. (Poststempel zählt).

Alle Erstklassierten der luxemburgischen Jahresbestenliste werden mit einer Urkunde und einem Preis ausgezeichnet.

Wir glauben daß wir mit dieser Veröffentlichung viele Unstimmigkeiten aus dem Weg geräumt haben und wünschen allen Anglern, egal wo sie im Lande angeln, viel Erfolg.

Für die Stauseekommission
MICHEL François

ARTICLES DE PECHE

Tony VAN DER MOLEN

16, rue de la Montagne — ECHTERNACH — Tél. 7 23 56

Unser Spezial-Gebiet:

DAS FLIEGENFISCHEN UND FLIEGENBINDEN !

Große Auswahl an Carbon- und Boron Fliegenruten:

NEU VON HARDY:

die HARDY FAVORITE Carbon Fliegenrute
von 7½ Fuß, AFTMA 3-4 - bis 9½ Fuß, AFTMA 7-8
bei uns ab **4.790,— Frs !!!**

Mitchell Boron Fliegenrute, RST Cormoran, Daiwa,
Shakespeare, usw.

An Fliegenbinde-Material:

Metz Scalps (noch zum alten Preis),
Marryat Binde-Schraubstock,
Partridge und Mustad Haken, und Vieles mehr !
Wheatly Fliegendosen, zum alten Preis !

— BESUCHEN SIE UNS MAL, WIR BERATEN SIE GERNE —

ERRATUM

Im Sportfischer 1-2/82 wurde die «PETESCHFEIER» als «**International**» angegeben
— soll lauten **national**.

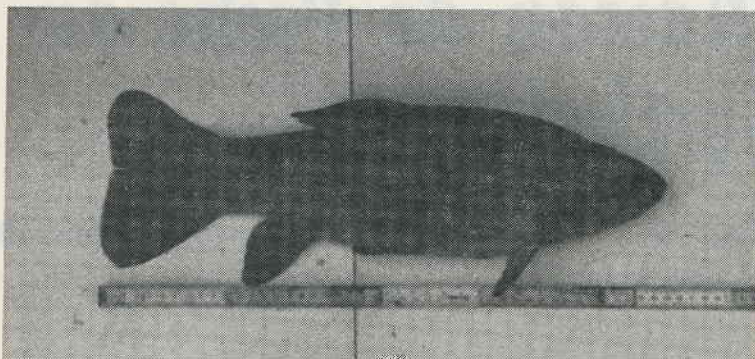
Der Vorstand

Au rendez-vous des pêcheurs :

Hôtel-Restaurant Hoffmann, Moersdorf/Wasserbillig
24, route de Wasserbillig - Téléphone 7 41 71

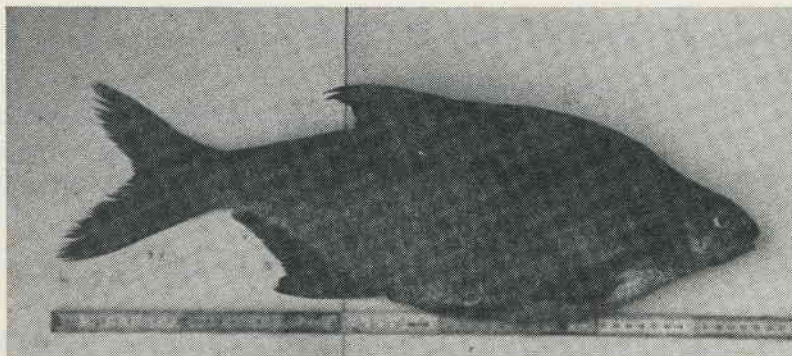
De grouse Stauseefösch

Raymond FUX gelang es diese SCHLEIE am 13. September 1981 um 12.45 Uhr in Bavigne an Land zu ziehen.



Gewicht: 1.530 Gramm Köder: Maden
Länge: 46 cm Angelart: Malévé ohne Rolle
Angler: Raymond FUX, Eich - 13, rue d'Eich

Am 13. September 1981 konnte Michel LANNERS um 11.20 Uhr in Bavigne diesen BRACHSEN landen.



Gewicht: 2.000 Gramm Köder: Maden
Länge: 56 cm Angelart: Daiwa 8 m ohne Rolle
Angler: Michel LANNERS, Eich - 69, Montée St-Crépin

Au rendez-vous des pêcheurs:

Café-Restaurant Kugener-Rodesch, Arsdorf, 13, rue du Lac
Téléphone 6 42 64 - Siège Fescherfrönn Miser's Breck

NEU in Luxemburg!

Maison de Pêche du Syrthal

bringt ab 1. Mai 1982 zwei hochwertige Grundfutter auf den Markt.

No 1 ★ ALLGEMEINES GRUNDFUTTER

Zusammensetzung:

PV 1 - Chapelure blanche - maïs jaune - Soya grasse - Lin - Coco belye - Biscuit jaune - Gaude - Arachide - Crepp extra.

Packung 5 Kilo nur 200,— frs

No 2 ★ WETTKAMPFFUTTER

Zusammensetzung:

PV 1 - chapelure brune - maïs exotique - cacahuète grillée - Lin écrassée - Crepp extra - Biscuit blanc sucré - Gaude spéciale - Arachide grillée - Coyrah melassé - Noix de coco.

Packung 5 Kilo nur 250,— frs

Die Zusammensetzung der Futtermischungen besteht nur aus reinen Mehlen, ohne Beimischung von Sand oder andern Beschwerungsteilen.

— **SÄMTLICHE NEUHEITEN EINGETROFFEN** —

PINKIS rot-gelb stets auf Lager 180,— / Liter



WIR STELLEN VOR:

In unserer Gesprächsreihe mit bekannten Sportfischern stellen wir heute einen weiteren unserer jüngsten Wettkämpfer vor.

Harald WOLF

Mitglied des Vereins Sportfischer Dideleng.

Er ist am 27. März 1954 geboren und ist von Beruf Elektriker. Er beteiligt sich an circa 20 Wettkämpfen im Jahr, ohne die Selektionstreffen und nationalen Meisterschaften, er kam im Alter von 6 Jahren zur Fischerei.

Sportfreund Harald ist ein noch relativ junger Wettkämpfer, welchem es in kurzer Zeit gelang, zur Spitze unserer Elite vorzustoßen. Wie er dies geschafft hat, werden wir in seinen nachfolgenden Ausführungen erfahren.

Seit wann beteiligst Du Dich an Wettkämpfen?

Seit 1973.

Wie sind Deine Resultate bei den Nationalen Meisterschaften?

Da ich erst 1980 bei den Meisterschaften angefangen habe, habe ich auch nur diese beiden Klasselemente: 1980 - Landesmeister der II. Division und 1981 - 4. der I. Division.

In diesem Jahr beteiligt er sich zum erstenmal an den Weltmeisterschaften.

Deine Resultate bei anderen Wettkämpfen?

Meine wichtigsten Resultate sind: 1978 - 5. in Grevenmacher — 1979 - Meister vom Bassin Minier — 8. in Wormeldingen. — 1980 - 3. beim Marathon von Schiffingen — 4. in Wellenstein. — 1981 - 5. in Wormeldingen — 10. in Stadtbredimus und viele andere gute Plazierungen.

Welcher Fischerei gibst Du den Vorzug?

Ich gebe ausschließlich der Grundfischerei den Vorzug und zwar in allen Gewässern.

Welches sind Deine Trainingsmethoden?

Eine bestimmte Trainingsmethode habe ich nicht, nur daß ich mich sehr intensiv mit der Fischerei beschäftige und sehr viel zum Angeln gehe, in etwa 2-4 mal die Woche.

Zahl Deiner für den Wettkampf aufgesteckter Ruten und deren Länge?

Bei normalen Wettkämpfen habe ich 3 Ruten aufmontiert, in den Längen 10 Meter - 9 Meter und eine 5-6 Meter.

Länge Deiner bevorzugten Rute bei Wettkämpfen?

Meine bevorzugte Länge ist die 10 Meter Rute.

Wie sind Deine Reserveruten plaziert?

Ich habe mir an meinem Podium hinten rechts eine Vorrichtung angebracht und dort sind meine Reserveruten aufgestellt.

Angelst Du mit Gummizug (amortisseur)?

Gummizug angle ich nur wenn ich den «Goujon» befische oder aber wenn in Weihern Schleien und Karpfen zu fangen sind.

Angelst Du mit oder ohne Vorfach?

Ich angle bei der Grundfischerei in Mosel und Sauer mit Vorfach. In stehenden Gewässern wie z. B. Stausee oder in Weihern angle ich meistens ohne Vorfach.

Welches ist die Zusammensetzung Deines Lockfutters?

Für Rotaugen : PVI — Chapelure — Biscuits — Lin concassé — Arachides — Caméline — Fénuil — Fiente de pigeons.

Für Ukelei Remoulage — Liant jaune — Poudre de lait — Fleurette — Chapelure — Farine de maïs blanche.

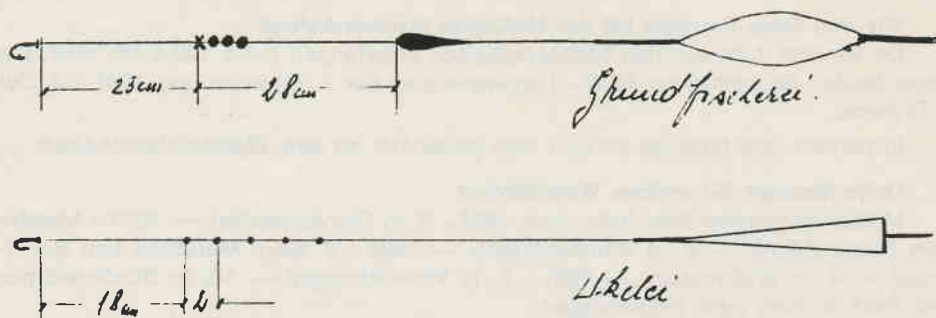
Deine Anfütterungsmethode, kannst Du mir diese erklären?

In der Mosel setze ich 18-22 in die Hälfte aufgeteilte Futterballen in der Größe einer Orange. Die erste Hälfte, d. h. die schweren Ballen setze ich zuerst, dann folgt die zweite Hälfte, d. h. die leichteren, obendrauf. Nachfüttern tue ich im Prinzip nicht, nur bei äußerster Notwendigkeit. In anderen Gewässern, z. B. Sauer, Kanal oder Weiher, ziehe ich das stetige leichtere Füttern vor.

Dein Rekordfanggewicht und Deine Rekordstückzahl?

In zwei Stunden fing ich 5.125 Gramm — 7.100 Gramm in 3 Stunden. Meine Rekordstückzahl liegt bei 143 Fischen in der Stunde (Rotaugen und Barsche).

Kannst Du mir eine Zeichnung vom Aufbau Deiner Montur geben?



Hast Du Ratschläge für Anfänger?

Das Sprichwort sagt: Übung macht den Meister! Also viel zum Angeln gehen mit dem nötigen Interesse und Einsatz. Vielleicht öfters zu den Nationalen Meisterschaften gehen — als Zuschauer. Sehr genaues Abloten des Angelplatzes. Beim Fischen mit Lockfutter ist es wichtig, daß man als Anfänger weiß, wie feucht das Lockfutter sein muß, denn das beste Futter taugt nichts, wenn man es falsch anwendet. Genaues Anfüttern ist ebenfalls nicht unwichtig.

Hast Du andere Vorschläge zu machen?

An dieser Stelle möchte ich sagen, daß die meisten Angler nicht vielseitig genug sind. Man geht an die Mosel oder eventuell Sauer und angelt praktisch nur ein System. Das stumpft ab. Ich persönlich betreibe jede Art der Fischerei, in den verschiedensten Gewässern und zwar das ganze Jahr hindurch und regelmäßig.

Wie oben angedeutet, erreichte Spfr. Harald das Ziel, zur Elite zu gehören.

Um dieses Ziel zu erreichen, spielen einige Fakten eine gewichtige Rolle: Ehrgeiz — Können — eine Portion Glück — und das «Nie aufgeben» und Selbstvertrauen.

Zum Schluß möchte ich Spfr. Harald danken für seine Ausführungen und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg, speziell bei der Weltmeisterschaft 1982.

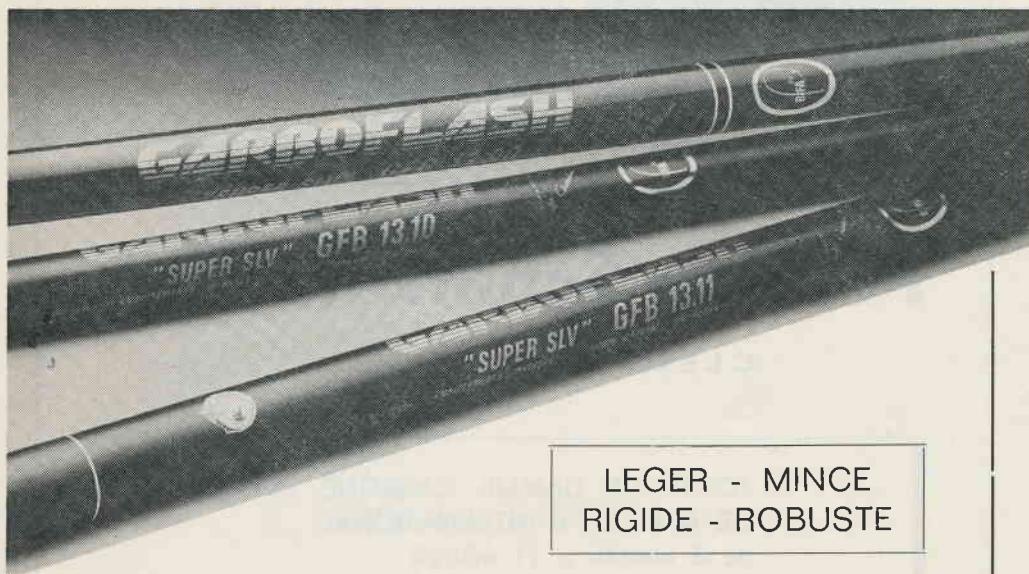
François MICHEL

SPLENDIDE

GARBOFLASH

NOUVEAU

FIBRE CARBONE CARBOTEX



LEGER - MINCE
RIGIDE - ROBUSTE

ET UN PRIX REVEUR

EMMANCHEMENT INVERSE:

GARBOFLASH SUPER SLV et
ROUBAISIEHNE HEBERT

TELESCOPIQUE

GARBOFLASH TELE MILO et
TELE RIGIDE

PRODUCTION
GARBOLINO
FRANCE

Garbolino

BIFA

DISTRIBUTION
BIFA
3202 LUBBEEK

Wollt Ihr Dooorsch?

Unerreicht: Anangeln 6.30 Uhr
bis Sonnenuntergang



Alle reden von Dorsch, wir fangen sie auf MY Seewind und des großen Erfolges wegen jetzt auch auf Gammel Dansk. Übernachtung an Bord. Wenn andere losfahren, sind wir schon da, wenn andere nach Hause fahren, bereiten wir uns auf einen gemütlichen Abend an Bord vor. **Wir liegen direkt im Fanggebiet Dänemark.** Ab 2-Tages-Reisen 8-10 Personen. Bei rechtzeitiger Anmeldung 16-20 Personen durch Charterung beider Schiffe (Wettfischen Schiff gegen Schiff) Einzelangler.

Ostsee-Angel-Charter Heinz BEUTLER

2304 Stein/Laboe, Järgergang 15, Tel. 05/04343/7744

Maison Schiltz-Weber

C L E M E N C Y

TOUTE LA GAMME CARBONE EMBOITEMENT
DE **MALEVE INTERNATIONAL**

de 5 mètres à 11 mètres

Emboitement semi carbone 8 mètres **2.000,— frs**

Emboitement pur carbone 8 mètres **5.000,— frs**

Amorce spécial pour concours 3 kg **100,— frs**

VERS DE VASE ET FOUILLIS TOUS LES JOURS

NYLON: SQUALUX, UNYL, PLATIL et TORTUE

AUBERGE DE LA VALLÉE

E. SCHMIT - P. v. d. BOS

BECH-KLEINMACHER

17, route du Vin — Téléphone 69 83 05

se recommande

NASI GORENG

STEAK DE CHEVAL

A LA CARTE

MENUS DIVERS

Salle pour réunions, banquets — Jeu de quilles automatique

Naturpark aus unserer Sicht

1. Für Naturschutz, Erholung und wirtschaftlichen Anreiz

Erhaltung und Förderung der Eigenarten des Naturparkgebietes

- ◇ Zunächst muß ein vollständiges Inventar aller schützenswerten Elemente des Naturparkgebietes erstellt werden. Hierzu gehören mögliche Naturschutzgebiete, schützenswerte Waldteile, interessante geschichtliche, architektonische und kulturelle Werte der Gegend.
- ◇ Geeignete Maßnahmen zur Erhaltung, Wiederbelebung und Weiterentwicklung dieser Eigenarten sind in die Wege zu leiten. Dies kann nur im Zusammenhang mit einem zeitlich gestaffelten Ausführungs- und Finanzierungsplanes geschehen. Ein derartiger Plan ist von allen interessierten resp. betroffenen Seiten gemeinsam zu erstellen.
- ◇ Ein solches Vorgehen kann allein den progressiven Ankauf der Parzellen des Baggerweihergebietes durch Staat und Gemeinden gewährleisten. Nur so kann auch die Revalorisierung der Winzerdörfer, der Ankauf und das Anlegen von Naturschutzreservaten, die Rettung wertvoller architektonischer und geschichtlicher Substanz verwirklicht und gesichert werden.

Tourismus und wirtschaftliche Entwicklung

Alle Gemeinden des Naturparks sollen gemeinsam ein touristisches Gesamtkonzept erarbeiten und dieses in der breiten Öffentlichkeit vertreten. In erster Linie sollen dabei die ortstypischen Eigenheiten und Angebote der Gegend aufgewertet werden. Hierbei ist auf kostspielige und den lokalen Eigenheiten widersprechende Besonderheiten zu verzichten. Ein derartiges Vorgehen bedingt einerseits das Aufstellen eines gründlichen Inventars der touristischen, gastronomischen, kulturellen, künstlerischen, archäologischen und historischen Elemente und führt andererseits zum Aufbau touristischer Infrastruktur (einheimische Spezialitätenrestaurants, Weinstuben, Herbergen).

Die Einbeziehung Bad Mondorfs und der Römerfunde um Dalheim wird dabei zu einer äußerst interessanten Bereicherung des Naturparkangebotes führen.

Sämtliche Möglichkeiten für Erholung und Freizeitgestaltung sind in einem ansprechenden Kultur- und Touristenführer ausführlich aufzuzeigen.

Die Schaffung des Naturparkes ist unentbehrlich für das Entstehen neuer Arbeitsplätze in und um den Weinbau, im Tourismus und im Handwerk und wird somit zur Eindämmung der fortschreitenden Landflucht beitragen.

2. Für klare und ehrliche politische Vorstellungen

Um die Zielsetzungen des Naturparkes «Dreilännereck» überhaupt verwirklichen zu können, müssen zunächst einmal klare politische Optionen im Bereich der Landesplanung getroffen werden:


- ◇ die geplante Autobahnverbindung Düdelingen-Wintringen-Saarbrücken (Bindeglied zwischen den Industriezentren Saarland-Minette-Belgien), wodurch das gesamte Gebiet des Naturparkes zweigeteilt würde, ist unbedingt zu verhindern. Diese Autobahn ist:
 - unvereinbar mit der Verwirklichung des Naturparkes
 - nicht vertretbar von der tatsächlichen und vorhersehbaren Verkehrsbelastung her
 - gefährlich für die Zukunft der nationalen Eisenbahngesellschaft, des Industriegebietes der Minette und des Moselhafens Mertert-Wasserbillig.
- Alternativen für bestehende Verkehrsprobleme in verschiedenen Ortschaften sind zu untersuchen.
- ◇ Die Beibehaltung des Atomkraft-Standortes Remerschen unter dem Deckmantel «Industriezone für wasserverbrauchende Industrien» ist ebensowenig vereinbar mit der Idee eines Naturparkes wie der in Erwägung gezogene Bau eines zweiten Moselhafens bei Wintringen mit seinen weitreichenden Folgewirkungen.
 - ◇ Die Schaffung einer Regattastrecke und von Motorbootanlagen ist ebenfalls unverträglich mit den Zielen eines Naturparkes.

3. Selbstbestimmung der betroffenen Gemeinden

Das Konzept des Naturparkes soll von den betroffenen Gemeinden unter Gewährleistung größtmöglicher Bürgerbeteiligung und in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen erarbeitet werden.

Ein von staatlichen Verwaltungen ohne jegliche Befragung der Bürger und ihrer Vertreter, auf dem Reißbrett entworfenes Konzept kann nicht unsere Zustimmung finden.

Aus diesem Grunde sollten sich alle Gemeinden des Naturparkgebietes zu einem Gemeindesyndikat zusammenfinden und so die Initiative zur Schaffung und zur Verwaltung des Naturparkes übernehmen und dies im Rahmen einer «Société mixte d'Aménagement et de Gestion du Parc Naturel 'Dräilännereck'».



LA LUXEMBOURGEOISE

S. A. d'Assurances

1118 LUXEMBOURG

10, rue Aldringen — Téléphone 4 76 11

VOTRE COMPAGNIE NATIONALE D'ASSURANCES

Au rendez-vous des pêcheurs:

Café beim Menn, B. Sailer-Bley, Siège «Fescher Club Merl»
Merl, 294, route de Longwy - Tél. 44 05 09

In Memoriam Dr. Iwan HOLLY

Der luxemburgische Sportfischerverband bedauert den allzufrühen Tod eines seiner großen Freunde, Dr. Iwan Holly.

Er verstarb nach einer schweren und leider erfolglosen Operation in Budapest am vergangenen 23. März im Alter von 61 Jahren.

Kennen lernte ich Dr. Holly während der Weltmeisterschaft 1965 in England und auf der stundenlangen Rückfahrt von Great Yarmouth zum Londoner Flughafen hätten wir Gelegenheit, Probleme seines und unseres Verbandes zu besprechen. Das Resultat war eine Einladung zu einem Vergleichskampf in Ungarn, aus dem ein echter Freundschaftsbesuch wurde.

Aus diesem entwickelte sich ein reger Austausch und ich weiß nicht, wie viele Luxemburger dadurch in der Zwischenzeit in Ungarn Land und Leute kennen lernten und umgekehrt.

Iwan, wie er kurz von jedem genannt wurde, stand dabei immer als Freund und Organisator zur Verfügung, nicht zuletzt auf Grund seiner Sprachkenntnisse. Wir entbieten seiner Familie unser aufrichtiges tiefempfundenes Beileid, wir hoffen für den ungarischen Verband, daß er für Dr. Holly vollwertigen Ersatz findet, damit die von Ihm geknüpften internationalen Bande auch in Zukunft bestehen bleiben.

Jos Kleinbauer



Unser Bild zeigt die Luxemburgische Mannschaft die 1969 in Györ (Ungarn) startete.
2. von links, Dr. Iwan Holly.

Au rendez-vous des pêcheurs:

Etangs de Clemency, Clemency, rue de Grass - Téléphone 50 21 78

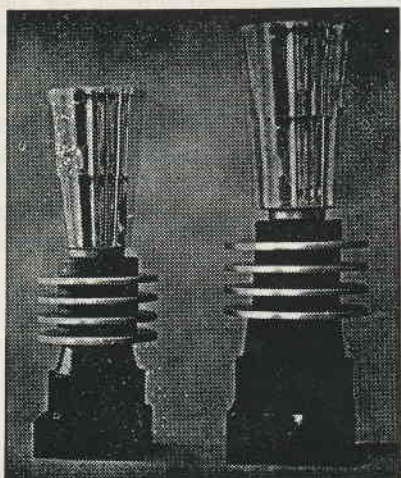


Charlot VERNET

ESCH-SUR-ALZETTE

40, rue du Brill — Téléphone 5 39 52
54 13 97

- AQUARIUM
- ARTICLES DE PECHE
- PLANTES POISSONS EXOTIQUES
- ACCESSOIRES NOURRITURES



J. Rodenbour

anct. HASTERT-RIES

Coupes sportives,
autocollants, médailles

BONNEVOIE

4, rue Sigismond — Tél. 48 20 84

SPORTFISCHER !

Sämtliche Sportfischerartikel
vorrätig

Fouillis - Ver de vase
auf Bestellung

TOTALER AUSVERKAUF

Elly WEBER

LUXEMBOURG-CESSANGE

Tél. 48 64 17

MAISON

Norbert HENGEL

ARTICLES DE PECHE
ET DE CHASSE

votre spécialiste depuis 1960

Une seule adresse:

LUXEMBOURG-HOLLERICH

Tél. 48 66 07



trophy-center

Gro'ss Auswähl un Coupén - Medaillen a Plaquetten

Ons Devise ass: FIR ALL CLUB DE' RICHTEG COUP

BONNEVOIE — 83, rue P. Krier — Tél. 49 27 22

Sportliche Geste



Daß auch die Sportfischer ihre Gönner haben, erfuhr kürzlich unsere Weltmeistermannschaft 1981.

Im Namen des landbekannten Fischereisportgeschäftes TIER SPORT CENTER aus Luxemburg, überreichte Herr KLEINSCHMIDT der Nationalmannschaft, eine spezielle Angelrute und einen Briefumschlag (Scheck). Daß dies nicht das erste Mal ist, bemerkte der Verbandstrainer, welcher sich im Namen der Mannschaft bei Herrn Kleinschmidt bedankte.

Nach einem von TIER SPORT CENTER angebotenem Imbiß, schloß nach ein paar Stunden gemütlichen Zusammensein diese Feier.

Fr. M.

ARTICLES DE PECHE
VETEMENTS ET ARTICLES DE SPORT
TROPHEES, COUPES, MEDAILLES

S. AREND-SANDER

36, rue des Tondeurs

WILTZ — Téléphone 95 73 57

Fouillis et vers de vase sur commande



Bei unseren Vereinen

Föschcherclub Mamerdall, Kopstal, Bridel im Zeichen des Aufschwungs

Anlässlich der im Februar abgehaltenen Generalversammlung konnte Präsident Gilbert Scholtes mit großer Zufriedenheit auf das Wiederaufleben des Clubs zurückschauen. Die Mitgliederzahl hat sich im Jahre 1981 vervierfacht.

Sekretär Paul Fischer gibt kurz Übersicht über die Tätigkeit im verflossenen Jahr, sowie über das Programm 1982.

In Abwesenheit des ausgetretenen Kassiers, kann er nur die gute finanzielle Lage des Vereins bestätigen.

Im Namen des Zentralvorstandes der F. L. P. S. überreichte Herr Gérard Decker, die goldene Anstecknadel an den Präsident Herrn Gilbert Scholtes und die goldene Anstecknadel für 30 Jahre aktiv im Verband an Herrn Paul Fischer.

Der neugewählte Vorstand setzt sich zusammen aus:

Präsident: Gilbert Scholtes; Vize-Präsident: Pansin Guy; Sekretär und Kassierer: Paul Fischer; Mitglieder: R. Andring, J. Lorang, und M. Bintener.

Anschließend wurde eine reichhaltige Tombola verlost und ein bisschen Tanz lockerte den Rest des Abends auf.

Dänemark:

Ferienhaus, direkt am Langelandbelt
250 mtr. zur Ostsee, Bootsverleih

Deutschland:

Stein/Laboe, Kieler Außenförde,
Ferienwohnungen u. Zimmer/Frühstück.
250 mtr. zur Ostsee, Strandangeln

HOCHSEEANGELFAHRTEN

von Dänemark u. Laboe/Deutschland aus.

WASSER-WILDENTENJAGD

vom 1. November bis 28. Februar
mit MY Seewind/Dänemark.

Vermittlung auch über Jean Ries,
Luxemburg, Tel. 55 32 46

Ostsee-Angel-Charter, Heinz Beutler,
D-2304 Stein/Laboe, Tel. 05/04343/7744



MONUMENTS FUNERAIRES
GRANITS - MARBRES - CAVEAUX
FONDTIONS

Marcel GELHAUSEN

LUXEMBOURG — 235, rue de Cessange
Téléphone 48 67 49 et 49 37 10

BOTTES SPORTIVES
SUPERGA
Groupe **PIRELLI**

Thermique Confortable
Flexible Hygiénique (sanitized)
Légère Inaltérable
Résistante

PNEUS - Montage - équilibrage — Service complet

GROS

SCHUMANN

STRASSEN

18, route d'Arlon
Téléphone 31 91 21

Section de Compétition

Cher ami sportif,

le samedi, 3 juillet 1982 la Section de compétition de la F. L. P. S. organise son

3^e Grand Concours International

sur le parcours Grevenmacher - Ahn en Moselle

PROGRAMME :

- 13.00 heures: Tirage au sort sur le parking entre
Grevenmacher - Machtum (Deysermillen)
- 15.00 heures: Début du concours
- 17.00 heures: Fin du concours
- 19.00 heures: Distribution des prix (parking)
- Inscription: 200,— frs par pêcheur
- Prix: 5 Coupes aux meilleures sociétés
30 prix seniors
2000 - 1500 - 1000 - 800 - 600 - 500 - 400 - 350 - 350 Frs
et 20 prix en vin
10 prix juniors et cadets
5 prix dames 500 - 400 - 350 - 300 - 250 Frs
5 prix vétérans 500 - 400 - 350 - 300 - 250 Frs

pour toute information contacter le secrétaire de la section - Tél. 51 03 50

Américaine de la Section de compétition

Datum: Nachmittags den 11. Juli 82

Teilnahme: Jeder Besitzer einer gültigen F. L. P. S. Lizenz

Programm: 13.00 Uhr Rendez-vous und Startplatzverlosung im Schulhof von
Grevenmacher

15.00 Uhr Américaine auf der Strecke Wasserbillig - Mertert

17.00 Uhr Ende des Wettkampfes

18.00 Uhr Preisverteilung

Preise: Medaillen für die 3 erstklassierten Mannschaften
Wein für die Plätze 4 - 25.

AVIS IMPORTANT !

Le 8 août 1982

GRAND CONCOURS INTERNATIONAL

organisé par la Section Sportive sur les bords de la Moselle

Chers pêcheurs, prenez note de cette date !!! s. v. pl.

Maison de Pêche du Syrthal

SYREN

1, rue Wieweschgaessel — Tél. 6 86 83 - 66 05 64

Magasin spécialisé en articles de pêche
et trophées sportifs aux meilleurs prix

Tombola gratuite

pour chaque achat de 500,— frs un lot

1^{er} Prix: 1 CANNE CARBONE 9,5 m

2^{me} Prix: 1 CANNE CARBONE 7,2 m

3^{me} Prix: 1 CANNE MOUCHE CARBONE

(Tirage 30. 12. 1982)

Agent olympique pour le Luxembourg

Agent de Fjord Danmark pour le Luxembourg

LES FARINES D'AMORCE TOUTE L'ANNEE
AVEC GARANTIE DE FRAICHEUR

VERS DE VASE

FOUILLIS

PINKIS SUR COMMANDE

Les lots gagnants de la TOMBOLA GRATUITE 1981

1^{er} No 2776 — 2^{me} No 3755 — 3^{me} No 944

Korrespondenz . . .

BUDAPEST - TOURIST

1051 Budapest, Roosevelt tér 5

Fédération Luxembourgeoise

des Pêcheurs Sportifs

14, rue du Fort Wallis

Luxembourg

Budapest, den 23. Februar 1982

Betr.: **Angeln an der Donau / in Tas**

Sehr geehrte Herren!

Hiermit laden wir sie herzlichst zu dem bekanntesten und reichsten Angelplatz von Ungarn ein.

Die Gemeinde Tas befindet sich am mittleren Teil der Donau auf Ungarischem Gebiet. Es ist mit dem Auto oder mit dem Schiff einfach zu erreichen. Bei dem Schleusenwerk von Tas, im sauerstoffreichen Wasser können sich alle Fischarten intensiv entwickeln. Jährlich etwa 1,2 kg/m² Fische werden angesiedelt. Deshalb können sowohl Raubfische als auch Friedfische in größerem Maße gefangen werden.

Hierher möchten wir sie nun einladen, und zu Ihrem beliebten Zeitvertreib beitragen. Die Gäste werden in guten Privatzimmern im Mittelpunkt des Paradieses für Angler untergebracht. Es sind da Doppelzimmer mit Aufbettungsmöglichkeit. Die Zimmer sind heizbar. Badezimmer mit Kalt- und Warmwasser, Gesellschaftsraum mit Fernsehen, in jedem Zimmer steht den Gästen ein Radio zur Verfügung. Die Verpflegung ist im nahe liegenden Gasthaus möglich. Das Menü kann auf Wunsch aus Spezialitäten der örtlichen und der Ungarischen Küche zusammengestellt werden. Es ist möglich, an Ort und Stelle kostenlos Angelausrüstung zu mieten. Über die Vorschriften für Angler wird ausführliche Information nach der Ankunft mitgeteilt.

Teilnehmerpreis: DM 25,—/Person/Tag.

Dieser Preis enthält die Kosten der Unterkunft sowie des Anglererlaubnisses.

Die Anmeldungen sind an folgende Adresse zu richten:

BUDAPEST TOURIST

Handelsabteilung

1051 **Budapest V.**

Roosevelt tér 5

Tel. 171-583 oder 186-619

Ihrer Bestellungen sehen wir gerne entgegen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Au rendez-vous des pêcheurs:

Café-Boucherie Schumacher Paul, Platen, 39, rue Principale

Téléphone 6 15 08



Vous êtes au centre de nos préoccupations

Traditionnellement banque de dépôt et d'épargne pour des générations de clients luxembourgeois et étrangers, nous voulons accentuer encore davantage nos interventions dans le domaine international. Nous sommes en tant que membre associé d'ABECOR, le plus important groupe bancaire du monde, en mesure

de vous proposer toutes facilités pour vos opérations avec l'étranger. Venez et mettez-vous au centre de nos préoccupations.

50 agences au Grand-Duché.
Représentations à New York
et Singapour.



société anonyme
fondée 1856
Luxembourg
boulevard Royal, 2
tél. 4 79 11

Stausee Vianden — ein Fischer - Sportparadies

Sollte man der Ausgabe 1-2/82 des «letzeburger Sportföschers» Glauben schenken können, so ist der Stausee Vianden schon ein Sportfischerparadies par excellence. Aus den Abbildungen Seite 27 und 28 ist ersichtlich, was den nicht vorbereiteten Sportfischer an der Our erwarten kann. Tatsächlich hat die Société Electrique de l'Our, vormals unter dem verstorbenen Sportfischer A. Wengler und heute unter dem Nichtfischer P. Thilges eine Besatzpolitik betrieben, die nicht hoch genug gelobt werden kann. In 10 Jahren kamen mit 10 Tonnen mehr als 50.000 Fische als Besatz in den Viandener Stausee. Es sollte ausdrücklich vermerkt werden, daß dieser Besatz nichts mit dem Pflichteinsatz zu tun hat. Eingesetzt wurden u. a. Bach- und Regenbogenforellen, Seeforellen, Lachsforellen, Zander, Aale, Rotaugen, Brachsen, Schleien und Karpfen. Nicht ausgesetzt wurden Barsche, die aber wie Unkraut im Stausee gedeihen. Die SEO-Verantwortlichen für Fischerei, allen voran Herr Thilges, sind sich auch nach Jahren nicht sicher, welches der bestgeeignete Fisch für den Stausee ist. Einige ausgesetzte Arten sind, so scheint es, verschwunden, dann werden aber wieder Prachtexemplare der betreffenden Spezies gefangen, andere sind sicherlich in Mengen vorhanden, lassen sich aber weder ködern noch fangen. Die dauernden Auf- und Abbewegungen des Stausees sind sicherlich schuld an dem unberechenbaren Verhalten der Fische. Inzwischen hat sich jedoch eine besondere Art von Sportfischern herausgebildet, die die besonderen Umstände und Fischfang-Methoden in den Griff bekommt. Die SEO, selbst besorgt um ihre Fischerei, hat sich vorgenommen, eine Bestandsaufnahme der Fischerei (noch vorhandene Arten, was, wie, wann und wo?) vorzunehmen. Mittels Netzen und Reusen soll versucht werden zu erfahren, welche Fischarten im Stausee gedeihen und sich heimisch fühlen. Diese Aktion ist Neuland für die SEO. Wer kann mit Rat und Tat helfen?

Nichtdestoweniger betreibt die SEO ihre Besatzpolitik weiter. Am 12.3.82 wurde der 50.000te Fisch in den Stausee gebracht. Herr Weisgerber/Olingen lieferte im Rahmen der diesjährigen (abschließenden) Besatzpolitik 800 kg Regenbogenforellen. Die Aktionen der SEO sollten in dieser Sportfischerzeitschrift einmal hervorgehoben werden, zeigen sie doch, daß eine große zur Industrie ausgerichtete Gesellschaft auch imstande sein kann, Geschäftsgebaren und Umweltschutz unter einen Hut zu bringen. Abschließend Informationen der SEO zur Wassergüte des Ourstausees:

Aufgrund vorliegender Untersuchungen durch die «Eau et Forêts» werden die physikalischen, chemischen und biologischen Bedingungen für den Lebensraum der Fische im Ourstausee als «außerordentlich gut» bezeichnet.

- * Sauerstoffkonzentration ist durch die Zerwirbelung im Turbinenbetrieb in allen Tiefenlagen, sogar in 20 m Tiefe weit ausreichend.
- * Schadstoffe konnten nicht festgestellt werden.
- * Reichhaltiges Zooplankton, vorwiegend Schalen- und Rädertierchen, ist in allen Tiefenlagen des Sees vorhanden.
- * Der Anteil des Phytoplanktons (Algen) ist gering. Ein zu starker Anteil würde den Sauerstoffgehalt reduzieren.
- * Die schwache Mineralisierung des Ourstausees ist charakteristisch für sauberes Ardennergewässer.

Zur Fischerei im Ourstausee:

Fischereisaison vom 26. 6. bis 28. 2.

- * Anzahl der vergebenen Fischereischeine 700 - 800 (einschl. der Wochenscheine).
- * Jährlicher Fischbesatz z. Z. — 1600 kg jährliche Ausgaben in Höhe von ca. 180.000 Fr. Der Fischbesatz erfolgt in Eigenfinanzierung.
- * Der Betrieb des Kraftwerkes beeinträchtigt keineswegs den Fischbestand.

louis bassing



ZEBCO

LA RACE DES TITANS

... En Europe

1er Constructeur de moulinets aux USA
(plus de 35.000 par jour)

130 millions de moulinets vendus depuis 1947
1/5 de la vente mondiale de moulinets

Une génération Supérieure



ETS



Berkley® - Belgique (Chênee) — TL 041-65 17 39

Jean LECLERCQ - 11-13, Gaillarmont - 4600 CHENEE

Notre magasin d'articles de pêche est transféré à l'adresse suivante:

**40, rue Glesener
LUXEMBOURG - GARE**



Nous vous offrons:

- Tout le matériel de pêche des meilleures marques à des prix sans concurrence
- Tous les appâts vivants
- Service après-vente et conseil de pêcheur à pêcheur
- Parking facile (nous vous remboursons vos frais de parking pour chaque achat de 500 F)

APEC

Gérant: Ed. FELL

s. à r. l. - La maison du pêcheur

LUXEMBOURG-GARE — 40, rue Glesener

Ländertreffen Belgien - Luxemburg

Folgende Mannschaft trat unter der Leitung von Verbandstrainer zu diesem Treffen an: CHIES Jos - KLEINSCHMIDT John - KOHN Jos - MAJERES Robert - POTH René - RALINGER Léon - STRONCK René - THILL Lucien - THOMMA Arny und WEIBEL Lucien.

Dieses Ländertreffen wurde in einem Weiher in Nederokkerzeel/Berg in der Nähe von Brüssel ausgetragen. Um es vorweg zu sagen, finde ich es unverständlich, wieso die Verantwortlichen dieses Treffens, nach einer Américaine von 5 Stunden und circa 90 Mannschaften, im selben Weiher und an denselben Plätzen austragen ließen? Was in diesen 5 Stunden an Lockmitteln eingesetzt wurde, war nicht zum Vorteil, für das am Nachmittag auszutragende Ländertreffen.

Unserer Mannschaft muß ich bescheinigen, daß sie sich den gegebenen Umständen nach, sehr gut verteidigte und daß sie in Zukunft in dieser Art der Fischerei mit den Belgiern Schritt halten kann, denn dieses Treffen hätte genau so gut zu unseren Gunsten ausfallen können.

Daß die am Vormittag ausgetragene Américaine nicht zum Vorteil war, ersieht man darin, daß bei den Belgiern 4 Wettkämpfer und bei uns 5 Wettkämpfer leer ausgingen.

Länderklassement

1. Belgien	77 Punkte
2. Luxemburg	97 Punkte

Klassement unserer Mannschaft

4. KOHN Jos	760 Punkte
6. THILL Lucien	500 Punkte
8. THOMMA Arny	295 Punkte
9. KLEINSCHMIDT John	285 Punkte
10. MAJERES Robert	235 Punkte
12. ex aequo: CHIES Jos - POTH René - RALINGER Léon STRONCK René und WEIBEL Lucien.	

Bei der Pokalübergabe beglückwünschte der Verbandstrainer die belgische Mannschaft zu Ihrem Erfolg und dankte der luxemburgischen Mannschaft für ihr gutes Einstehen in dieser schweren Situation.

Wie man am Rande erfahren konnte, nach Rücksprache mit den belgischen Verantwortlichen, soll dieses Treffen in Zukunft an Fließgewässern ausgetragen werden.

Fr. M.

Section Pêche en mer

Die Mitglieder oder solche, die es werden wollen, werden gebeten ihren Beitrag: 500,— Franken, auf das Postscheckkonto: 62576-11 oder BIL 1-131-3534 der Sektion zu überweisen.

Bücher

Klaus Schmidt

KÖDERLEXIKON «NATURKÖDER»

Jahr-Verlag, Hamburg 1980

160 Seiten im Format 21 x 28 cm
mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen
DM 39,80

Zu beziehen im Angelgerätefachhandel, in
Buchläden oder direkt beim Jahr-Verlag,
Burchardstr. 14, 2000 Hamburg 1

Mehr als ein Köderbuch

Da wundert sich der Laie, wenn er hört, daß man mit Wissenswertem über natürliche Angelköder ein 160 Seiten dickes, großformatiges Buch füllen kann. Und selbst der Fachmann staunt, was es alles über so ausgefallene Köder wie Wespenlarven, Süßlupinen oder Kirschen zu sagen gibt. Klaus Schmidt, in Fachkreisen bestens bekannt als Verfasser spezieller Serien über den Fang von Brassen und Rotaugen, hat in dem Köderlexikon «Naturköder» so gut wie Tückenlos zusammengetragen, welche Köder sich zum Angeln eignen.

Das beginnt mit den tierischen Ködern vom winzigen Bachflohkrebs bis zur großen Wollhandkrabbe. Exotische Köder wie Holzwurm und Blutegel werden ebenso ausführlich behandelt wie die gängigen Würmer und Maden. Der knappe Text beschreibt Erkennungsmerkmale, Lebensweise, Fang und Hälterung der einzelnen Köder sowie die Fischarten, die darauf beißen und die Angelmethoden, die am fängigsten sind. Ganzseitige ausgesuchte Farbbilder illustrieren diesen Abschnitt ebenso wie den nächsten, in dem ein Dutzend unserer heimischen Köderfische beschrieben wird mit Hinweisen auf ihren Fang und den Einsatz beim Raubfischangeln.

Wie hält man Köderfische, wie schneidet man Fetzenköder und was läßt sich mit toten Köderfischen alles fangen, diese Fragen werden anschließend beantwortet.

Bei den vegetarischen oder pflanzlichen Ködern wie Brot, Hülsenfrüchten, Obst, Weizen etc. liegt der Schwerpunkt auf der Zubereitung. Farbige Fotos der einzelnen Phasen verdeutlichen, wie man z. B. einen einfachen Brotteig knetet oder Hanf über Nacht garen läßt. Natürlich kommen auch hier

die Anköderungsmethoden und die Technik der Köderführung nicht zu kurz. Experten aus dem In- und Ausland verraten dann ihre «Ködergeheimnisse». Oder wußten Sie schon, wie man Algensülze zum Fang scheuer Nasen kocht oder Katzenfutter für Karpfen genießbar macht? Abgerundet wird dieses Köderbuch durch Unterwasserfotos, die Fische beim Fressen zeigen, denn die Art der Nahrungsaufnahme ist für die jeweilige Angelmethode von größter Bedeutung.

Köder-Lexikon ist also untertrieben. Im Grunde handelt es sich um ein umfassendes Angelbuch, für Anfänger wie Fortgeschrittene gleichermaßen ein Gewinn.

FISCHLEXIKON «SÜSSWASSERFISCHE»

Jahr-Verlag KG,

Burchardstraße 14, 2000 Hamburg 1

Dieses Buch ist der erste Teil eines Fischlexikons und befaßt sich mit Süßwasserfischen. Das Material für das Lexikon wurde der im gleichen Verlag erscheinenden internationalen Sportfischerzeitschrift BLINKER entnommen. Der zweite Band ist den Meeresfischen gewidmet.

Der schon durch sein umfassendes Werk «Das große Lexikon der Fischwelt» anerkannte Autor Dr. Arnold Bacmeister hat die wichtigsten fischereibiologischen Angaben: Erkennungsmerkmale, Lebensraum, Standplätze und Lebensweise, Nahrung, Laichzeit und Fortpflanzung, Wachstum und Alter sowie biologische Besonderheiten ausführlich und klar verständlich beschrieben.

Darüber hinaus vermittelt dieses Lexikon dem Sportfischer wissenswerte Daten wie Fangzeiten, Fangmethoden, Geräte, Köder, Anbief, Drill, Landung und Rekordgrößen.

Es sind die für den Angler interessantesten Süßwasserfische aufgeführt. Selbst die kleinen, manchmal unscheinbaren Bewohner unserer Bäche, Flüsse und Seen wurden nicht vergessen. Die in diesem Buch veröffentlichten einzigartigen farbigen Aufnahmen von Süßwasserfischen stellen eine Auswahl von mehr als 10.000 Fotos, die der Redaktion vorlagen, dar.

Für jeden passionierten Angler und als Lehrmittel für die Sportfischerprüfung, die nach und nach in allen Bundesländern gesetzlich vorgeschrieben wird, ist dieses Buch eine unentbehrliche Hilfe.

FISCHLEXIKON «MEERESFISCHE»

Jahr-Verlag KG,
Burchardstraße 14, 2000 Hamburg 1

Dem sehr erfolgreichen ersten Lexikon-Band «Süßwasserfische» läßt der John Jahr Verlag mit diesem Buch das Lexikon über die wichtigsten angelbaren Meeresfische Deutschlands und der benachbarten europäischen Länder folgen.

Im wesentlichen beruht das Material des Buches auf Veröffentlichungen in der internationalen Sportfischer-Zeitschrift BLINKER, die im gleichen Verlag erscheint.

Der Autor, Carl Werner Schmidt-Luchs, ist der führende Fachmann auf dem Gebiet des Meeresangelns in Deutschland. Zahlreiche Artikel und Fotos zum Thema Meeresangeln aus seiner Hand erscheinen seit Jahren regelmäßig in der Fach- und Publikumspresse, und auf vielen Reisen hat er als Journalist und Sportfischer alle Zentren des Meeresfischens in Europa aus persönlicher Erfahrung kennengelernt.

Der vorliegende Band folgt im großen und ganzen dem gleichen Konzept wie das Lexikon über die Süßwasserfische. Einzigartige Farbfotos zeigen die 34 wichtigsten Fischarten für den Meeresangler, so farbgenau, lebendig und schön, als wären sie gerade eben aus dem Wasser geholt worden. Zu jedem doppelseitigen Farbbild gehören zwei Seiten Text. Eine behandelt die Biologie des Fisches, untergliedert in die Abschnitte Erkennungsmerkmale, Lebensraum, Standplätze und Lebensweise, Nahrung, Laichzeit und Fortpflanzung, Wachstum, Alter und fischereiliche Bedeutung, Biologische Besonderheiten. Die andere Seite bringt alle wissenswerten sportfischereilichen Tatsachen in den Abschnitten Fangzeiten, Fangmethoden, Geräte und Köder, Anhieb, Drill und Landung, Rekordgrößen.

Das Buch behandelt sämtliche wichtigen angelbaren Meeresfische Deutschlands und alle interessanten Sportfische des Meeres, denen der Meeresangler auf Reisen in das benachbarte europäische Ausland häufig begegnet.

FISCHE AM HAKEN DER WISSENSCHAFT

Jahr-Verlag KG,
Burchardstraße 14, 2000 Hamburg 1

Zu den meisten Tieren, die zusammen mit uns denselben Lebensraum Land und Luft teilen, haben wir mehr oder weniger guten Kontakt. Derjenige, dessen Sinne noch nicht durch Zivilisationsschäden abgestumpft sind, lernt durch tägliches Training — bewußt oder unbewußt — Sprache und Verhalten dieser Tiere zu verstehen; sei es den Reviergang eines Buchfinken oder Zaunkönigs, sei es den den vorwurfsvollen Blick des Dackels, wenn er einmal nicht mit ins Revier darf.

Wie aber ist es mit dem Kontakt zu den Fischen bestellt? Unbewußtes Training fällt hier völlig weg! Bewußtes Training bleibt wohl fast ausschließlich den Fischern vorbehalten. Und auch hier bleiben die unmittelbaren Beobachtungen in der Regel auf das Fanggeschehen beschränkt.

Die Lebensweise, die Biologie eines Tieres lernt man am besten kennen, wenn man es, ohne es zu stören, beobachtet. Tun Sie das mal im Winter unter Eis!

Der von unserem völlig verschiedene Lebensraum der Fische stellt eine Informationsschranke dar, die bei vielen Menschen zu der Meinung geführt hat, Fische seien dumm, kalt und stumm!

Das ist falsch! Jedes Tier ist seinem Lebensraum optimal angepaßt. Fische zeigen Leistungen, die denen weit höher entwickelter Tiere auf dem Lande und in der Luft durchaus ebenbürtig sind. Denken Sie an die Wanderung der Aale, Lachse und anderer Fische. Welch eine physische und Orientierungsleistung ist nötig, um Wanderungen über tausende von Kilometern auf den Meter genau durchzuführen, ohne Landmarken, ohne Hilfe der Gestirne!

Welch eine mühevolle Arbeit vieler Wissenschaftler war nötig, um Schritt für Schritt nicht nur die Wanderwege selbst, sondern auch die biologischen Grundlagen für solche Navigationsleistungen herauszutüfteln!

Fische sind nicht dumm! Im Gegenteil! Sie haben sogar einen «sechsten Sinn»! Sie haben ein Gedächtnis und lassen sich dressieren. Fische sind Meister der Tarnung! Nur wenigen Tieren auf der Erde gelingt es, sich in Minutenschnelle durch Farbänderung ihrer Umgebung völlig anzugleichen.

Fische können Farbe sehen — der Hund nicht. Fische haben nicht nur einen hervor-

ragenden Geschmackssinn, sondern können obendrein noch Stoffe in einer Verdünnung riechen, in der sie kein anderes Tier mehr wahrnimmt, und schon gar nicht der Mensch! Sie können nicht nur mit den Kiemen atmen, sondern nehmen notfalls auch noch Haut und Darm zu Hilfe.

Fische sind nicht stumm!

Fische haben mehrere Sprachen! Nicht nur Delphine führen eine quiekende und grunzende Unterhaltung. Viele Fische verwenden neben Farb- und Zeichensignalen auch Lautäußerungen zu einer sprachlichen Kommunikation, die über ein einfaches Balzgeknurre hinausgeht.

Fische haben sogar einen Personalausweis — viele Personalausweise, falls mal einer verlorengeht. Auf den Schuppen steht's geschrieben. Der Fischereibiologe kann darauf alles ablesen: wie alt, ob gut oder schlecht gewachsen, wann und wie oft geheiratet, sogar ob es um einen Ersatzausweis handelt.

Einen kleinen Querschnitt durch die hoch interessanten Forschungsergebnisse der Fischereibiologie will dieses Buch Ihnen vermitteln. Fischereibiologen berichten in diesem Buch über ausgesuchte Themen, die nicht nur Biologen, Sportfischer und Schüler interessieren, sondern darüber hinaus jeden, für den Wasser nicht nur zum Segeln und Baden da ist. Eine Fülle eindrucksvoller Farbbilder von außergewöhnlicher Qualität machen das Buch schon beim schnellen Durchblättern zu einem Genuß.

DIE ANGELFISCHEREI

Begründet von Max von dem Borne

16., neubearbeitete und erweiterte Auflage
Unter Mitarbeit von 14 Autoren, herausgegeben von Dr. Wolfgang Quint

1981. XIX und 343 Seiten mit 425 Einzeldarstellungen in 282 Textabbildungen und 42 Tafeln mit 120 Abbildungen, davon 70 farbig. 22 x 14 cm. Balacron geb. DM 48,— ISBN 3-490-02514-8. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin

«Die Angelfischerei», 1875 von Max von dem Borne begründet, ist in den über hundert Jahren ihres Bestehens zum erfolgreichsten und umfassendsten deutschsprachigen Anglerlehrbuch geworden. In fünfzehn Auflagen hat es schon mehr als hunderttausend Leser mit dem Angelsport vertraut gemacht und als Wegbereiter neuer Methoden und Techniken

an Entwicklung und Aufmachung der Sportfischerei wesentlichen Anteil.

Auch die vorliegende sechzehnte Auflage erscheint wieder, ergänzt und erweitert, als Gemeinschaftswerk von vierzehn Autoren, von denen jeder ein bekannter, auf seinem Spezialgebiet erfahrener Experte ist. In enger Zusammenarbeit mit dem Herausgeber, Dr. Wolfgang Quint, behandeln sie alle wichtigen, die Fische und ihren Fang betreffenden Fragen eingehend und nach dem neuesten Stand fischereilicher Erkenntnis.

Das gilt für richtige Geräte, geeignete Köder und je nach Gewässerart und Jahreszeit erfolgversprechende Angelplätze ebenso wie für die verschiedenen Methoden des Grund- und Posenangelns, die Kniffe des Spinnangelns und die Techniken des Fliegenfischens. Darüber hinaus erfolgt eine umfassende Unterrichtung über Systematik, Lebensweise und spezielle Eigenarten unserer Süß- und Salzwasserfische sowie über zweckmäßigen Fischbesatz.

Weitere Kapitel befassen sich u. a. mit Wettfischen und Turniersport, mit Angelbooten, Gewässerschutz, Fischereirecht und Fischmarkierungen, geben Ratschläge bei Pachtungen, zur Behandlung und Altersschätzung gefangener Fische oder helfen mit nützlichen Tips beim Präparieren. Auch ein historischer Rückblick auf die Entwicklung des Angelsports fehlt nicht in diesem vielseitigen Buch.

Besonders hervorzuheben ist die reiche Weiterbildung. Hervorragende, erstmals in die sechzehnte Auflage aufgenommene Farbtafeln der wichtigsten Süßwasser- und Meeresfische, naturgetreue Farbabbildungen fängiger Fliegen, Nymphen und Streamer, gute Photos und mehr als vierhundert den Text begleitende Schemazeichnungen und Skizzen tragen wesentlich dazu bei, alle Bereiche der Sportfischerei jedermann verständlich darzustellen. Auch das gehört zu den Vorzügen des «Borne/Quint», dieses grundlegenden, immer wieder zu Rate gezogenen Lehr- und Handbuchs der Angler.

KARPFENFANG

Wegweiser zum Angelererfolg
Von RUDOLF SACK
2., verbesserte Auflage

1982. 85 Seiten mit 70 Einzeldarstellungen in 46 Textabbildungen und 1 Farbtafel. 22 x 13,5 cm. Laminierter Einband DM 22,—.

ISBN 3-490-10114-6. Verlagsbuchhandlung
Paul Parey, Hamburg und Berlin

Der Karpfen ist der Lieblingsfisch vieler Angler: Er kämpft entschlossen, schmeckt ausgezeichnet und eignet sich zum Besatz der meisten stehenden oder nur langsam fließenden Gewässer. Der Fang eines gewichtigen Exemplars dieser Art gilt nicht ohne Grund als Beweis besonderen anglerischen Könnens, denn er erfordert ganz spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten, wie sie Sack in seinem in zweiter Auflage noch verbesserten «Karpfenfang» eingehend behandelt.

Der Verfasser, der auch die erfolgreichen Bücher «Biß auf Biß», «Große Fänge» und «Hochseeangeln» geschrieben hat, stützt sich auf reiche Erfahrungen, die er beim Kampf mit vielen hundert starken Karpfen gewonnen hat. Vom Aufsuchen erfolgversprechender Angelplätze über fängige Köder bis zum sachgemäßen Keschern des gehakten Fisches wird der Anfänger gründlich beraten und der Könnler mit einer Fülle praktischer Hilfen vertraut gemacht, die seine eigenen Methoden entscheidend verbessern können.

Breiten Raum gewährt Sack dem richtigen Anfüttern, um dem weitverbreiteten Vorurteil zu begegnen, der Karpfen müsse zunächst wochenlang vorgefüttert werden. Dem Autor gelingt es vielmehr mit ganz einfachen Mitteln immer wieder, diesen vorsichtigen Fisch oft schon beim ersten Ansitz zu überlisten. An instruktiven Skizzen erklärt er, wie auch der Leser solche erstaunlichen Erfolge erzielen kann.

Es gibt kaum eine Gewässerart, die Sack nicht schon befischt hätte. Das kommt Anglern an stehenden wie an Fließgewässern zugute. Doch wird auch das Angeln in Baggerseen, Karpfenteichen und auf überschwemmten Wiesen in gut illustrierten Spezialkapiteln behandelt.

Des Verfassers mitreißende Schreib- und Darstellungsweise, seine treffenden Vergleiche und in ihrer Einfachheit überzeugenden Verfahren machen den Erfolg seiner in mehreren Auflagen weit verbreiteten Bücher wie seiner zahlreichen Fachzeitschriftenbeiträge aus. Das gilt in gleicher Weise für den «Karpfenfang», mit dem Sack die Angelchancen seiner Leser auf dem Wege über eine kurzweilige, anregende Lektüre nachhaltig verbessert.

Neuwertige

Hochseeangelausrüstung

(50.000,— Fr.)

für 35.000 Fr. zu verkaufen

Tel. 9 72 25 nach 19.00 Uhr

«PÉITESCHFEIER 1982»

Dimanche, le 27 juin 1982 à Wormeldange

Programme:

7.00	h.:	Distribution des fiches d'emplacement à Wormeldange
9.00—11.00	h.:	Concours sur les rives de la Moselle
15.30	h.:	Concert de la Fanfare Wormeldange au Centre Culturel
16.30	h.:	Allocutions, Proclamation des résultats, Distribution des prix au Centre Culturel

ëmmer wann et em d'Geld geet

SPUERKEESS



VINSMOSELLE s. c.

Siège Social: Château de Stadtbredimus — 5450 STADTBREDIMUS
Tél. 69 83 11 (commandes) — Tél. 69 83 14 (administration)

vous propose:

- la visite des plus importants caves coopératives de la Moselle Luxembourgeoise
- un «Circuit Viticole» qui comprend
 - une visite des caves
 - une promenade à travers les vignobles
 - une promenade au bateau
 - une dégustation commentée dans les celliers voûtées du Château
- la dégustation des meilleurs crus de la Moselle Luxembourgeoise dans un cadre unique, la Tourelle de Stadtbredimus.

Maison Nic. Hastert

succ. G. AZZERI-HASTERT

Articles de pêche
toutes catégories
Les dernières nouveautés
Vers de vase - Fouillis
sur commande

PETANGE

131, rue de Longwy - Tél. 50 62 58

MAISON

T. Hunewald-Sauber

ARTICLES DE PECHE

Fouillis - Vers de vase
sur commande

Ouvert tous les dimanches

REMICH

19, Esplanade - Tél. 6 91 15

CHAMPIONNAT DU MONDE DE PÊCHE A LA MOUCHE

- ECHTERNACH 1981 -



IMPOSE SA SUPÉRIORITÉ
grâce à MARC RECKINGER



de Martelange (Belgique B) classé 2°
avec une canne signée ...



Au rendez-vous des pêcheurs:

Hôtel-Restaurant Beau Rivage, Born, 52, rue Principale - Tél. 7 33 06

Hôtel-Restaurant Kirchen (propr. Aly Lickes-Fonck)
Born, rue Principale - Téléphone 7 30 43

Café le Relais, Noertzange, rue Principale - Téléphone 51 56 43

Etangs Lamadelaine, Lamadelaine - Téléphone 50 00 60

Etangs de Pétange, Pétange, rue Weissenbrill



ABU 506

Um direkten Kontakt mit dem Fisch zu haben, benötigt man eine Direktbremse.

Die ABU 506 hat sie. Ihr Bremssystem Auto-Syncro ermöglicht Ihnen einen Angeltag, der erfolgreich endet, und nicht mit Schnurbruch.

Nach der Voreinstellung Ihrer 506 wird während des Drillens nur mit der Kurbel „gespielt“. Vorwärtskurbeln heißt, volle Einkurbelungskraft verfügbar zu haben; eine Viertel-Kurbelumdrehung rückwärts genügt, um die Bremskraft bereits erheblich zu verringern. Im Notfall läßt man die Kurbel einfach los.

Dies erlaubt dem Fisch, Schnur zu ziehen, ohne als Sieger der Situation hervorzugehen.

ABU 506: Damit Sie sich ganz auf Ihren Fisch konzentrieren können.

Mit 5-jähriger ABU-Vollgarantie!

ABU®

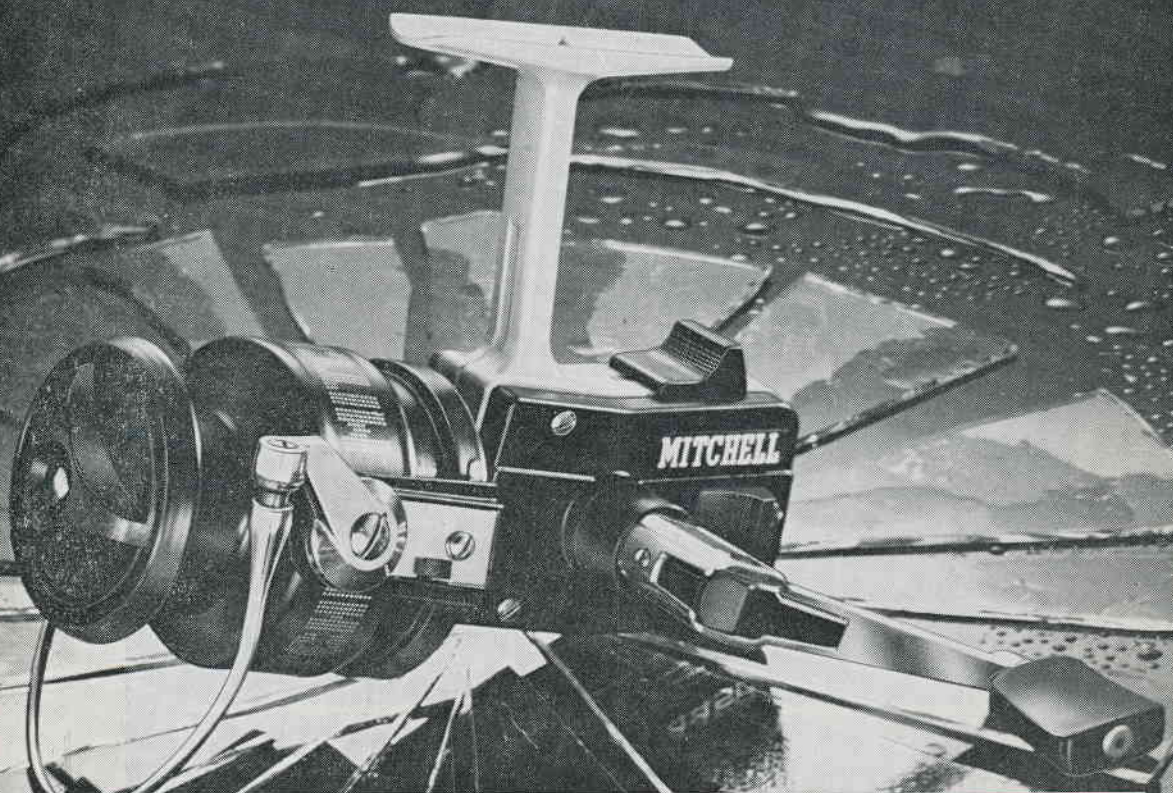


AGENT pour la Belgique et le
Grand-Duché de Luxembourg:



PECHE SPORTIVE
B-3202 LUBBEEK (Linden)

SUPER MITCHELL



SERIE 4400, UNE SUPER PERFORMANCE DE MITCHELL.

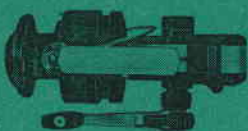
Les 4400 de MITCHELL, ils sont beaux, conçus pour être efficaces et performants. Regardez-les bien, ils ont tout, ce sont les superperformants.

Mécanisme super-fiable

Doux et silencieux. Le guidage est excellent. Le rochet anti-retour supporte mieux les efforts dus à la traction du fil.

Pick-up rabattable

Déclenchement automatique interne et possibilité de déclenchement manuel par pression sur bouton-poussoir.



Super-bobine pour bien lancer

Enveloppante, instantanément démontable. Freinage progressif d'une grande douceur (frein multidisques).

Anti-retour débrayable

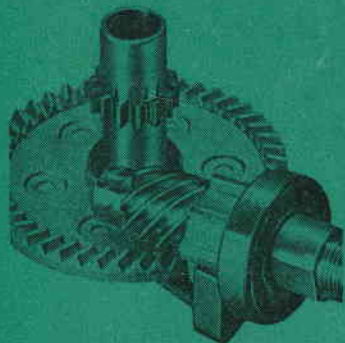
Débrayable, l'anti-retour peut fonctionner avec ou sans bruit.

Forme super-étudiée

La forme des 4400 donne une sortie du fil de la bobine vers l'anneau de départ de la canne sans cassure.

Repliable pour le transport

Le pick-up et la manivelle peuvent être repliés le long du corps du moulinet.



	4420	4430	4450	4470
Capacité	180m de 18/100 140m de 20/100 110m de 22/100	250m de 20/100 195m de 22/100 165m de 24/100	270m de 26/100 230m de 28/100 185m de 30/100	325m de 35/100 240m de 40/100 195m de 45/100
Poids	295g	295g	430g	690g
Ratio	5.85/1	5.85/1	5.23/1	4.50/1
Recupération	0.75m	0.75m	0.75m	0.80m



MITCHELL
le vrai plaisir de la pêche.